



229

# Afrikanische und Ozeanische Kunst

AUKTION:  
21. Juni 2008, 11 Uhr

KATALOGNUMMERN: 101 – 330

Bearbeitung:  
JEAN DAVID, GALERIE WALU, ZÜRICH  
Tel. +41 / 44 / 280 20 00, [info@walu.ch](mailto:info@walu.ch)

English descriptions upon request  
and online: [www.galeriekoller.ch](http://www.galeriekoller.ch)



101



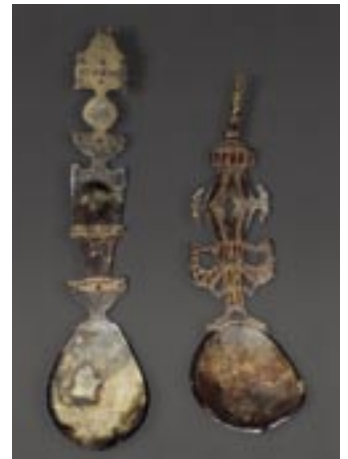
104



105



106



107

108

## OZEANISCHE KUNST

Lot Nummern 101 - 129

101\*

### FIGUR

Indonesien, Nias. H 9.5 cm.

Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.

CHF 100.- / 200.-  
(€ 62.- / 125.-)

102

### DAYAK FIGUR

Indonesien, Borneo. H 96.5 cm.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Literatur:

Barbier, Jean Paul (1984). *Indonesian Primitive Art*.

Dallas: Museum of Art.

CHF 5 000.- / 7 000.-  
(€ 3 125.- / 4 375.-)

103

### DAYAK FIGUR

Indonesien, Borneo. H 119 cm.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Literatur:

Barbier, Jean Paul (1984). *Indonesian Primitive Art*.

Dallas: Museum of Art.

CHF 6 000.- / 8 000.-  
(€ 3 750.- / 5 000.-)

104

### BATAK STREICHINSTRUMENT

Indonesien, Sumatra. L 69 cm.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 1 500.- / 2 000.-  
(€ 937.- / 1 250.-)

105

### BATAK STIRNSCHMUCK

Indonesien, Sumatra. H 31 cm.

Provenienz:

Nachlass Schweizer-Amsler, Kastanienbaum.

Galerie Walu, Basel (1964).

CHF 1 000.- / 2 000.-  
(€ 625.- / 1 250.-)

106\*

### BATAK FIGUR

Indonesien, Sumatra. H 7.5 cm.

Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.

CHF 100.- / 200.-  
(€ 62.- / 125.-)

107\*

### PRESTIGELÖFFEL

Timor-Leste & Indonesien, Timor Barat. Timor. H 25 cm.

Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.

CHF 100.- / 200.-  
(€ 62.- / 125.-)

108\*

### PRESTIGELÖFFEL

Timor-Leste & Indonesien, Timor Barat. Timor. H 20 cm.

Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.

CHF 100.- / 200.-  
(€ 62.- / 125.-)

109\*

### ASMAT FIGUR

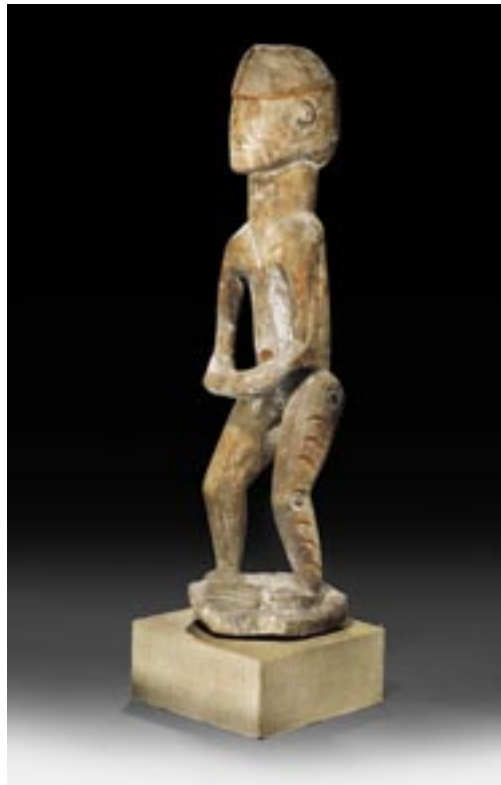
Indonesien, Neuguinea, Irian Jaya. H 55 cm.

Provenienz:

B. und R. Schlimper, Düsseldorf.

Galerie Visser, Brüssel.

CHF 1 000.- / 2 000.-  
(€ 625.- / 1 250.-)



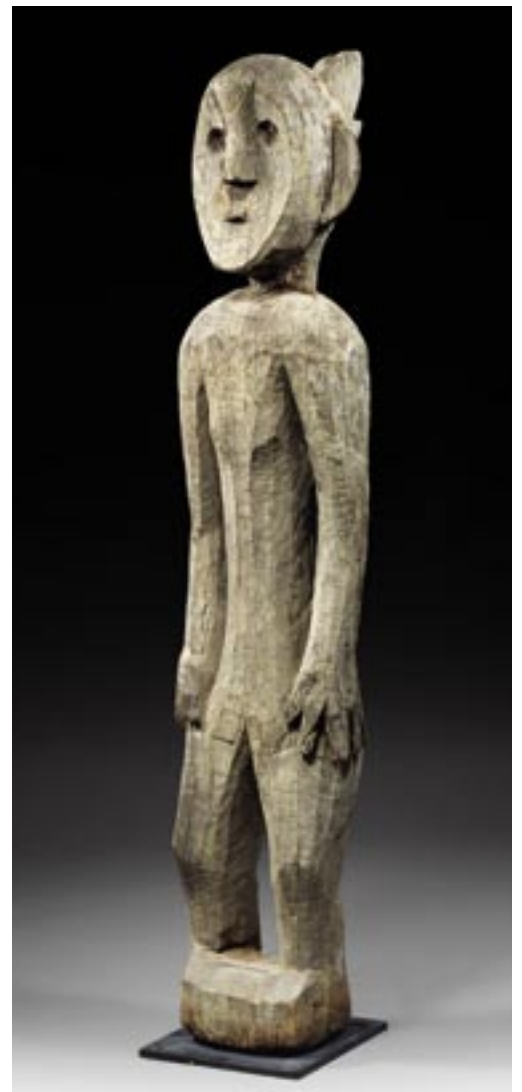
109



110



102



103



111

110\*  
**ASMAT FIGUR**  
 Indonesien, Neuguinea, Irian Jaya. H 65 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

CHF 2 000.- / 4 000.-  
 (€ 1 250.- / 2 500.-)

111\*  
**JAGDHELPER-FIGUR**  
 Indonesien, Neuguinea, Irian Jaya. H 157 cm.

*Provenienz:  
 B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
 Paolo Morigi, Lugano.*

*Publiziert: Quittenbaum Auktionen. 25. 09. 2004. Lot. 360*

*Yipwon* genannte Hakenfiguren standen im heiligen Teil des Männerhauses und repräsentierten die Kriegs- und Jagdgeister. Sie dienten der Intensivierung des Kontakts mit jenen Seelenwesen, die für das männliche Individuum den Jagderfolg kontrollierten. In der Mythologie waren diese Figuren einst aggressive Wesen, die im Laufe der Zeit besänftigt und so zu wichtigen Helfern bei der Kopf- und Tierjagd wurden.

*Literatur: Kaufmann, Christian (2003). Korewori. Basel: Christoph Merian Verlag.*

CHF 3 000.- / 5 000.-  
 (€ 1 875.- / 3 125.-)

112\*  
**KOPF EINER FIGUR**  
 Indonesien, Neuguinea, Cenderawasih-Bucht. H 21 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

Kopf einer Korwar-Ahnenfigur.

*Literatur: Bühler, Alfred / Barrow, Terry / Mountford, Charles P. (1961). Kunst der Welt. Ozeanien und Australien. Die Kunst der Südsee. Baden-Baden: Holle Verlag.*

CHF 500.- / 1 000.-  
 (€ 312.- / 625.-)



112

113\*  
**ABELAM FIGUR**  
 Papua-Neuguinea, East Sepik. H 177 cm.

*Provenienz:  
 B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
 Paolo Morigi, Lugano.*

Ahnen-darstellung, die anlässlich der Initiation Verwendung fand.

*Literatur: Kaeppler, Adrienne L. / Kaufmann, Christian / Newton, Douglas (1994). Ozeanien. Kunst und Kultur. Freiburg: Herder.*

CHF 7 000.- / 10 000.-  
 (€ 4 375.- / 6 250.-)







114



118



115



117

114\*

**ABELAM (?) ZIERELEMENT**

Papua-Neuguinea, East Sepik. H 50.5 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

CHF 400.- / 600.-  
(€ 250.- / 375.-)

115\*

**ABELAM AHNENFIGUR**

Papua-Neuguinea, East Sepik. H 122 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

CHF 300.- / 600.-  
(€ 187.- / 375.-)

116\*

**ABELAM FLECHTMASKE**

Papua-Neuguinea, East Sepik. H 18.5 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

*Baba* genannte Tanzmaske, die ein schweingestaltiges Wesen des Jenseits repräsentiert und so den Einbruch vom Jenseits ins Diesseits verkörpert.

CHF 100.- / 300.-  
(€ 62.- / 187.-)

117\*

**ABELAM FIGUR**

Papua-Neuguinea, East Sepik. H 115 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

Männliche Figur, die einen Ahnen darstellt und der Initiation diene.

*Literatur: Kaeppler, Adrienne L. / Kaufmann, Christian / Newton, Douglas (1994). Ozeanien. Kunst und Kultur. Freiburg: Herder.*

CHF 2 000.- / 3 000.-  
(€ 1 250.- / 1 875.-)



119

118  
**TEIL EINES TANZKLEIDES**  
 Papua-Neuguinea, Sepik. H 36.5 cm.

*Provenienz:*  
 R. und D. David, Zürich (1987).  
 Schweizer Privatsammlung.

*Literatur:* Kelm, Heinz (1966). *Kunst von Sepik. Band I.* Berlin:  
 Museum für Völkerkunde.

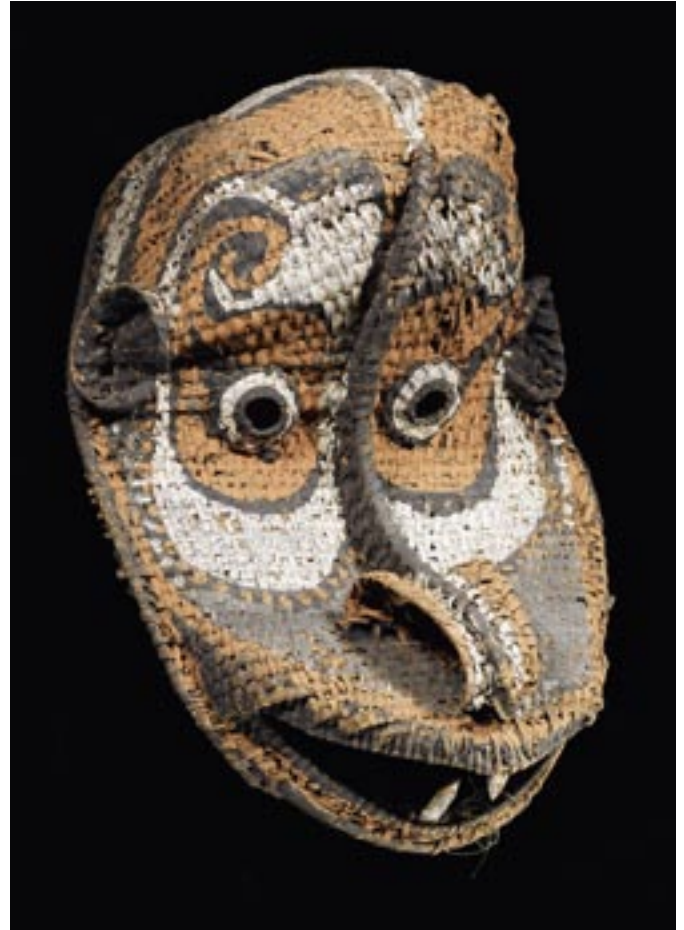
CHF 1 000.- / 2 000.-  
 (€ 625.- / 1 250.-)

119  
**MASKE**  
 Papua-Neuguinea, Sepik. H 46 cm.

*Provenienz:*  
 R. und D. David, Zürich.  
 Schweizer Privatsammlung.

Zeremonielle Tanzmaske, die einen mystischen Geist verkörperte.

CHF 2 000.- / 3 000.-  
 (€ 1 250.- / 1 875.-)



120

120  
**IATMUL GIEBELMASKE**  
 Papua-Neuguinea, Sepik. H 56 cm.

*Provenienz:*  
 Nachlass Schweizer-Amsler, Kastanienbaum.  
 Galerie Walu, Basel (1965).

Ein Geistwesens verkörpernde Giebelmaske, die die Bewohner des Hauses vor Unheil schützte.

CHF 1 000.- / 2 000.-  
 (€ 625.- / 1 250.-)



116



121\*

**SCHILD**

Papua-Neuguinea, Sepik. H 196 cm.

*Provenienz:*

*B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

*Alfred Bühler, Basel.*

*Paolo Morigi, Lugano.*

*Deutscher Missionar, vor dem Zweiten Weltkrieg.*

*Zertifikat von Paolo Morigi, Lugano.*

Kampfschild, dessen prachtvolle Ornamentik Geistwesen oder Sippenväter darstellt, die den Besitzer vor Gefahren beschützten. Vergl.: Kelm, Heinz (1968). *Kunst von Sepik. Band III.* Berlin: Museum für Völkerkunde. Abb 420.

*Literatur: Meyer, Antony JP (1995). Ozeanische Kunst. Volume I. Köln: Könemann Verlagsgesellschaft.*

CHF 5 000.- / 10 000.-  
(€ 3 125.- / 6 250.-)





122\*

**IATMUL REDNERPULT**

Neuguinea, Sepik. H 133 cm.

*Provenienz:*

*B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

*Paolo Morigi, Lugano.*

Das *Teket* genannte Rednerpult gehörte zu den wichtigsten Kultobjekten der Iatmul. Es stand in der Mitte des Männerhauses und wurde bei den Besprechungen, welche die soziale Ordnung der Gesellschaft sicherten, benutzt.

Die angeschnitzte, Respekt einflössende Figur stellt den Urschöpfer *wagen* dar. Anlässlich der Versammlungen der Sippe debattierten die sich abwechselnden Redner mit Ironie und gekünstelter Aggressivität auf emotionale und temperamentvolle Weise. Jeder Sprecher hielt dabei einen Strauss ritueller Blätter in der Hand, mit dem er nach jedem wichtigen Punkt seiner Rede auf das Rednerpult schlug oder jeweils ein Blatt davon auf die Sitzfläche legte, um damit seine Ausführungen zu unterstreichen.

*Literatur: Meyer, Antony JP (1995). Ozeanische Kunst. Köln: Könemann Verlagsgesellschaft.*

CHF 8 000.- / 12 000.-  
(€ 5 000.- / 7 500.-)



123



125



126



127

123\*  
**ZEREMONIALFLÖTE**  
 Papua-Neuguinea, Sepik. H 130 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

Musikinstrumente waren zugleich Kultobjekte und zentrale Wertgegenstände, die bei verschiedensten Zeremonien gespielt und zur Schau gestellt wurden. Ihr Klang wurde mit den Stimmen der Ahnengeister gleichgesetzt, zu denen die Instrumente Verbindung herstellten. Quer geblasene und meist paarweise gespielte sakrale Bambusflöten wurden, vor den Blicken der Frauen und der Nichtinitiierten verborgen, in Männerhäusern aufbewahrt.

CHF 2 000.- / 3 000.-  
 (€ 1 250.- / 1 875.-)

124\*  
**KULTOBJEKT**  
 Papua-Neuguinea, Sepik. H 67 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

CHF 500.- / 1 000.-  
 (€ 312.- / 625.-)

125\*  
**FLÖTENPFROPF**  
 Papua-Neuguinea, Sepik. H 44.5 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

Musikinstrumente waren zugleich Kultobjekte und zentrale Wertgegenstände, die bei verschiedensten Zeremonien gespielt und zur Schau gestellt wurden. Ihr Klang wurde mit den Stimmen der Ahnengeister gleichgesetzt, zu denen die Instrumente Verbindung herstellten.

*Literatur: Kelm, Heinz (1966). Kunst von Sepik.  
 Berlin: Museum für Völkerkunde.*

CHF 400.- / 600.-  
 (€ 250.- / 375.-)



124

126\*

**TROMMEL**

Papua-Neuguinea, Sepik. H 83 cm.

*Provenienz:**B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
Gerhard de Vos, Dormagen.*

Vgl. dazu auch Lot 127.

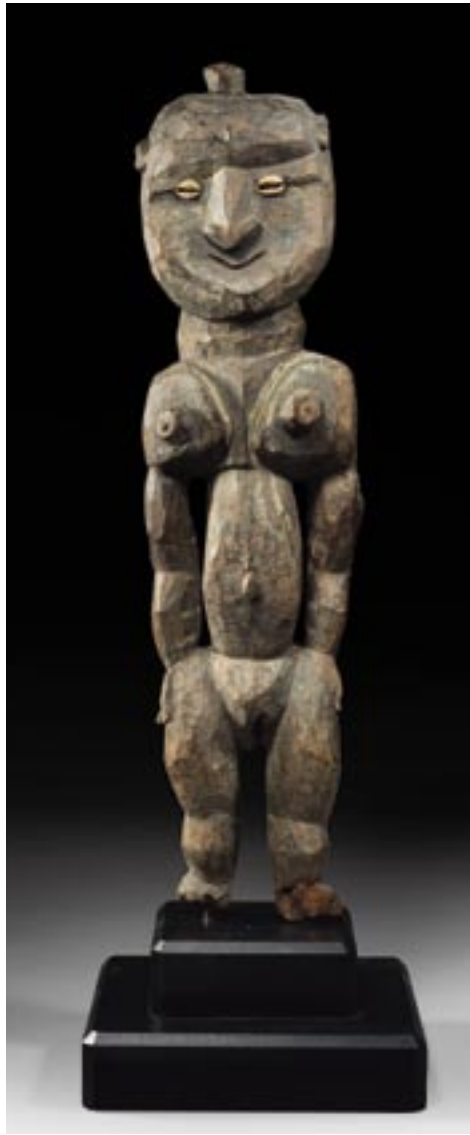
127\*

**TROMMEL**

Papua-Neuguinea, Sepik. H 61.5 cm.

*Provenienz:**B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
Gerhard de Vos, Dormagen.*

Musikinstrumente waren zugleich Kultobjekte und zentrale Wertgegenstände, die bei verschiedensten Zeremonien gespielt und zur Schau gestellt wurden. Ihr Klang wurde mit den Stimmen der Ahnengeister gleichgesetzt, zu denen die Instrumente Verbindung herstellten.

CHF 400.- / 600.-  
(€ 250.- / 375.-)

128

128\*

**AHNENFIGUR**

Papua-Neuguinea, Sepik. H 67 cm.

*Provenienz:**B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
Adrian Schlag, Brüssel.*

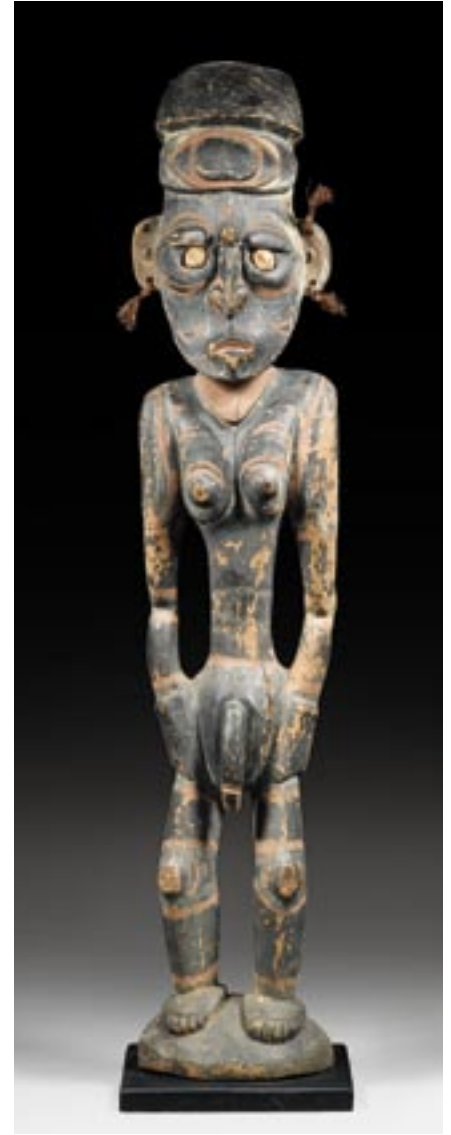
Etikette des Kunstauktionshauses August Bödiger, Walter Fischer, Bonn: „Ahnenfigur, Holz bemalt. Sepik. Papua-Neuguinea. Provenienz: Ehemals Missionsmuseum Weewak, Neuguinea. Sonderauktion im Auftrag der Steyler Mission im Dezember 1975.“

CHF 1 000.- / 2 000.-  
(€ 625.- / 1 250.-)

129\*

**AHNENFIGUR**

Papua-Neuguinea, Sepik. H 80 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*CHF 1 000.- / 2 000.-  
(€ 625.- / 1 250.-)

129





130

## AFRIKANISCHE KUNST

Lot Nummern 130 - 330

130\*

**BAGA KOPFAUFSATZ**

Guinea. H 72 cm.

*Provenienz:*

*B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

*Prof. Helmut Gernsheim, Castagnola.*

*Tiyambo* genannte Aufsatzmaske, die eine schöne, junge Frau darstellt. Getanzt wurde sie gewöhnlich in der Nacht, mit einem Kostüm aus weit ausladenden, bauschenden, bunten Stoffen über üppigem Bastrock. Sie trat einzeln, paarweise oder zusammen mit anderen Masken auf und wurde von Fackel tragenden und Trommel schlagenden Männern begleitet. Anlass für ihren Tanz waren meist Hochzeitsfeiern, sie konnte aber auch beim Erntefest oder bei hohem Besuch auftreten.



131

Die Entstehung der Maskengestalt ist unklar. Eine Geschichte besagt, sie gehe auf einen rebellischen Akt zurück: Ein junger Mann soll bei einer heimlichen, nächtlichen Beobachtung der geheimen Zeremonien der Älteren einen weiblichen Geist gesehen haben. Er erzählte seinem Freund von dem Gesehenen, worauf dieser nach der Beschreibung die erste *Tiyambo* Maske geschnitzt und sie der Öffentlichkeit zugänglich gemacht haben soll - sehr zum Missfallen der Älteren, weil diese damit die Kontrolle über den Geist verloren.

*Literatur: Lamp, Frederick (1996). Art of the Baga. München, New York: Prestel.*

CHF 2 000.- / 4 000.-  
(€ 1 250.- / 2 500.-)

131\*

**MENDE MASKE**

Sierra Leone. H 39 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

Die *nöwo* Stülpmaske des Sande oder Bundu Frauenbundes - einer Frauenvereinigung, in der junge Mädchen auf ihre spätere Rolle als Ehefrau und Mutter vorbereitet wurden - ist eine der wenigen afrikanischen Masken, die ausschliesslich von Frauen getanzt wurde.

Für die Mende manifestierte sich die Schönheit in ihrer höchsten Form in den Menschen und insbesondere in den Frauen, die sie als prächtigste Wesen der Schöpfung verehrten. Die aufwendig gestaltete Frisur stand für Harmonie und Disziplin sowie für den Status der Maskenträgerin.

*Literatur: Gottschalk, Burkhard (1990). Bundu. Meerbusch: Verlag U. Gottschalk.*

CHF 1 500.- / 2 500.-  
(€ 937.- / 1 562.-)





132

132\*

**MENDE MASKE**

Sierra Leone. H 41 cm.

*Provenienz:**B. und R. Schlimper, Düsseldorf.**Prof. Helmut Gernsheim, Castagnola.*

Vgl. dazu auch Lot 131.

CHF 2 000.- / 4 000.-  
(€ 1 250.- / 2 500.-)

133\*

**TOMA MASKE**

Guinea/Liberia. H 32 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

Maske aus dem *poro* Bund. Sie verkörperte den mächtigen Buschgeist, der die Knaben bei der Initiation im heiligen Wald begleitete.

*Literatur: Gaisseau, Pierre-Dominique (1954). Geheimnisvoller Urwald. Magie und Riten der Toma. Zürich: Orell Füssli.*

CHF 1 000.- / 2 000.-  
(€ 625.- / 1 250.-)

133



134

134\*

**BASSA MASKE**

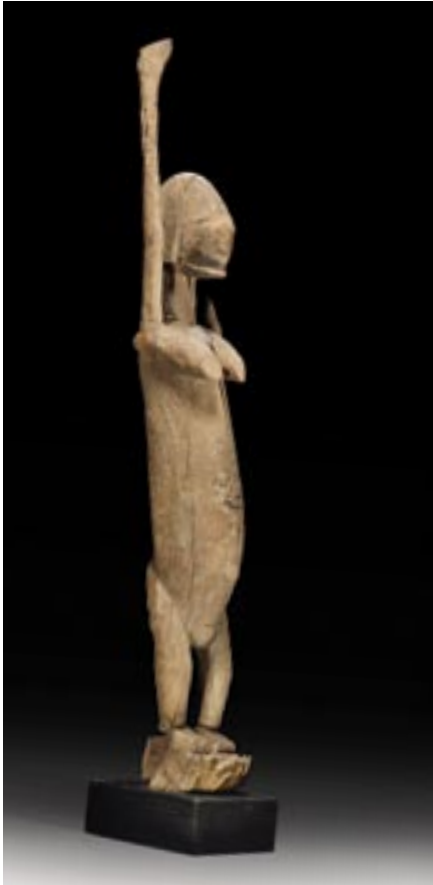
Liberia. H 29.5 cm.

*Provenienz:**B. und R. Schlimper, Düsseldorf.**Prof. Helmut Gernsheim, Castagnola.*

*Geh-naw* genannte Unterhaltungs-Maske, die bei gewissen Anlässen - wie der Rückkehr der Knaben aus der Buschschule - vor versammelter Gemeinschaft einen anmutigen Tanz aufführte.

*Literatur: Hahner-Herzog, Iris / Kecskési, Maria / Vajda, László (1997). Das zweite Gesicht. München: Prestel.*

CHF 1 000.- / 3 000.-  
(€ 625.- / 1 875.-)



135

**135**  
**DOGON FIGUR**  
Mali. H 67 cm.

*Provenienz:*  
Nachlass Schweizer-Amsler, Kastanienbaum.  
Galerie Walu, Basel (1964).

Sogenannte „bras levées“ Figur.

CHF 2 000.- / 4 000.-  
(€ 1 250.- / 2 500.-)

**136**  
**DOGON FIGUR**  
Mali. H 31.5 cm.

*Provenienz:*  
Nachlass Schweizer-Amsler, Kastanienbaum.  
Galerie Walu, Basel (1964).

CHF 2 000.- / 4 000.-  
(€ 1 250.- / 2 500.-)

**137**  
**DOGON FIGUR**  
Mali. H 57.5 cm.

*Provenienz:*  
Nachlass Schweizer-Amsler, Kastanienbaum.  
Galerie Walu, Basel (1964).

Dege Figur aus dem Frauenbund.

CHF 2 000.- / 4 000.-  
(€ 1 250.- / 2 500.-)



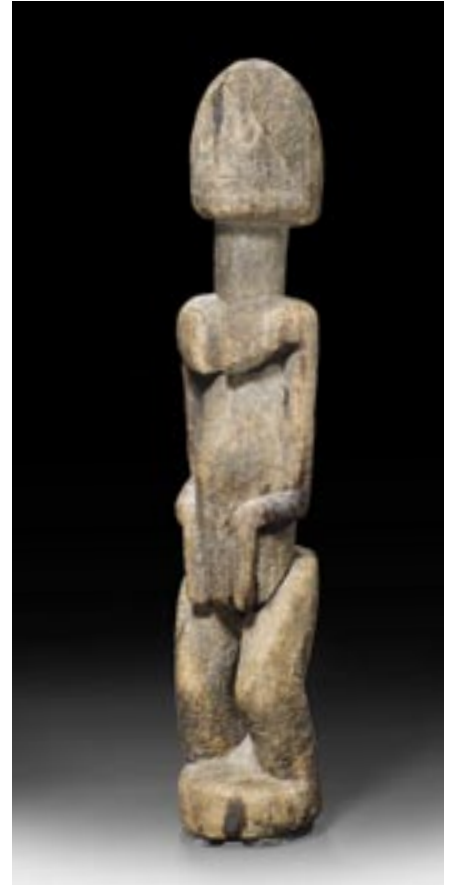
136

**138\***  
**DOGON FIGUR**  
Mali. H 8.5 cm.

*Provenienz:* B. und R. Schlimper, Düsseldorf.

Persönlicher Fetisch - materialisierte Schnittstelle zwischen diesseitigen und übernatürlichen Kräften.

CHF 200.- / 400.-  
(€ 125.- / 250.-)  
Siehe Abb. S. 34



137

### FIGUREN DER DOGON

Die Dogon stellten männliche oder weibliche Figuren auf unterschiedliche Altäre, von denen die meisten den Ahnen - wirklichen und mythischen - geweiht waren.

Die Figuren galten als ein Bindeglied zwischen der sichtbaren und der unsichtbaren Welt, mittels dessen der Besitzer Kontakt zu den Geistwesen aufnehmen konnte.

*Weiterführende Literatur:* Homberger, Lorenz (1995).  
*Die Kunst der Dogon.* Zürich: Museum Rietberg.



139



140



141

139  
**DOGON MASKE**  
Mali. H 66.5 cm.

*Provenienz:*  
*Nachlass Schweizer Privatsammlung.*  
*Emil Storrer, Zürich (1960er Jahre).*

*Walu* genannte Maske, die eine Antilope darstellt.

CHF 10 000.- / 15 000.-  
(€ 6 250.- / 9 375.-)

## MASKEN DER DOGON

Vor allem durch ihre Masken ist die künstlerisch hervorragende Leistung der Dogon als Beispiel traditioneller Afrikanischer Kunst im westlichen Kulturkreis des 20. Jahrhunderts bekannt und berühmt geworden.

Alle Masken gehören den *Awa*-Gesellschaften und erscheinen bei den *Dama*-Beerdigungsfeierlichkeiten zu Ehren der Ahnen. Sie stellen Tiere, etwelche Dinge oder Menschen dar und werden aus Pflanzenfasern, Stoff oder Holz gefertigt.

Mit Ausnahme der Maske des *Hogon*, des Priesters, sind es bei Menschendarstellungen meist die Fremden, die „porträtiert“ werden: Die Nachbarn, wie die Peulh (Fulani), die Dioula oder die Tuareg. Eine der häufigsten dieser „Fremden“ Masken ist die *samana*-Maske, die den Vertreter der Samo - einer kleinen, kriegerischen Ethnie, die einst die Dogon besiegte und versklavte - darstellt.

140\*  
**DOGON MASKE**  
Mali. H 47 cm.

*Provenienz: Österreichische Privatsammlung.*

*Dyammo* genannte Maske, die einen Hasen darstellt.

CHF 3 500.- / 4 500.-  
(€ 2 187.- / 2 812.-)

141  
**DOGON MASKE**  
Mali. H 35 cm.

*Provenienz:*  
*Nachlass Schweizer Privatsammlung.*  
*Emil Storrer, Zürich (1960er Jahre).*

*Hogon* genannte Maske, die einen Priester darstellt.

CHF 1 000.- / 2 000.-  
(€ 625.- / 1 250.-)



143



142

**142**  
**DOGON MASKE**  
Mali. H 85 cm.

*Provenienz:*  
*Nachlass Schweizer-Amsler, Kastanienbaum.*  
*Galerie Walu, Basel (1964).*

Eine der Tiermasken ist die hier angebotene *Dyodyomini*-Maske (auch *picoreur* genannt), die einen mythischen Vogel darstellt. Die weibliche Figur, die die Maske krönt, stellt *Yasigine* dar, die einzige Frau im Männerbund. Der Legende nach hat sie den Vogel einst gefüttert, um seine Gunst zu erlangen.

*Literatur: Bilot, Alain / NDiaye, Francine et al. (2001).*  
*Masques du pays Dogon. Paris: Adam Biro.*

CHF 5 000.- / 10 000.-  
(€ 3 125.- / 6 250.-)

**143\***  
**DOGON LEITER**  
Mali. H 225 cm.

*Provenienz:*  
*B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*  
*Galerie Hans Peterreit, Brüssel.*  
*Kim Redlich, Düsseldorf.*

Stufenleiter, die in weiten Gebieten Afrikas Verwendung findet - im Speziellen in Burkina Faso, z.B. bei den Lobi und Senoufo, oder in Mali bei den Dogon.

Sie diente der Überwindung von Höhendifferenzen - wie etwa bei Wasserlöchern, Speichergebäuden oder Felshöhlen. Die Gabelung verhinderte dabei ein Abdrehen der angelehnten Leiter.

CHF 2 000.- / 4 000.-  
(€ 1 250.- / 2 500.-)





144

144\*

**DOGON STAB**

Mali. H 96 cm.

*Provenienz:*

*B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

*Kim Redlich, Düsseldorf.*

*T. S., Bayern.*

*Publiziert: Schaedler, Karl-Ferdinand (1973).*

*Afrikanische Kunst in Deutschen Privatsammlungen.*

*München: Münchner Buchgewerbehaus GmbH, S. 29.*

Kultstab aus Eisen, der vermutlich ausserhalb von einem Altarhaus oder auf diesem drauf angebracht war.

CHF 1 000.- / 2 000.-  
(€ 625.- / 1 250.-)

145

**DOGON STAB**

Mali. H 70 cm.

*Provenienz:*

*Nachlass Schweizer-Amsler, Kastanienbaum.*

*Galerie Walu, Basel (1965).*

Der *yona*-Bund der Dogon ernannte „Ritualdiebe“, die hauptsächlich anlässlich von Beerdigungen ihrer Mitglieder in Aktion traten. Unter der Führung des „Diebes“ streunten die jungen Männer der *yona* Gemeinschaft während der Zeremonien durch das Dorf und stahlen Hühner, Schafe oder Ziegen für die Opferrituale und den Leichenschmaus.

Dieser aufwendig verzierte, *yo domolo* genannte Würdestab in Form eines Pferdekopfes zeichnete einen solchen Meisterdieb aus und wurde von ihm über der Schulter oder in der Hand getragen.

*Vergl.: Ezra, Kate (1988). Art of the Dogon.*

*New York: The Metropolitan Museum of Art, S. 94.*

CHF 3 000.- / 6 000.-  
(€ 1 875.- / 3 750.-)



145



146  
**BAMANA / MALINKE FIGUR**  
Mali. H 53.5 cm.

*Provenienz:*  
Nachlass Schweizer-Amsler, Kastanienbaum.  
Pierre Verité, Paris (1964).

*Jo nyeleni* genannte Figur aus der *Jo*-Gesellschaft. Darstellung einer jungen, hübschen Frau, welche bei Sing- und Tanzauftritten mitgetragen oder nahe der Tanzfläche aufgestellt wurde. Sie sollte einerseits das Konzept von Schönheit und Grazie mitklingen lassen und andererseits zusätzliche Aufmerksamkeit auf die Vorführungen lenken und somit die Zahl der Gaben erhöhen, die die Tänzer von den Zuschauern erhielten.

*Literatur:* Colleyn, Jean-Paul (2001). *Bamana*.  
Zürich: Museum Rietberg.

CHF 10 000.- / 20 000.-  
(€ 6 250.- / 12 500.-)



147

147  
**MALINKE MASKE**  
Mali. H 49.5 cm.

*Provenienz: Schweizer Privatsammlung.*

Ntomo-Maske aus der gleichnamigen Initiationsgemeinschaft, welche Mädchen und Jungen ab ca. sieben Jahren auf die Ehe sowie auf die Aufnahme in weitere Bünde vorbereitete. Diese Masken traten während der in der Trockenzeit stattfindenden Wanderschaft der Initiierten von Dorf zu Dorf auf.

*Literatur: Polfliet, Leo (1983). Malinke, Marka, Bamana, Minianka. München: F. u. J. Jahn.*

CHF 2 000.- / 3 000.-  
(€ 1 250.- / 1 875.-)

148  
**BAMANA MASKE**  
Mali. H 103.5 cm.

*Provenienz:  
Nachlass Schweizer-Amsler, Kastanienbaum.  
Galerie Walu, Basel (1964).*

Kraftvolle Elefantenmaske aus dem geheimsten aller Bamana Bünde, dem *Kòndò*.

Die Aufgaben der Gesellschaft umfassten die Lösung von Konflikten sowie die Besänftigung oder Bestrafung von Unruhestiftern. Die Mitglieder beherrschten Hexenkünste sowie andere okkulte Praktiken und besaßen eigene Sanktuarien. Für grösstmögliche Wirkung wurden die formal schlicht gehaltenen Masken regelmässig gewaschen und beopfert.

*Literatur: Colleyn, Jean-Paul (2001). Bamana. Zürich: Museum Rietberg.*

CHF 5 000.- / 8 000.-  
(€ 3 125.- / 5 000.-)



148



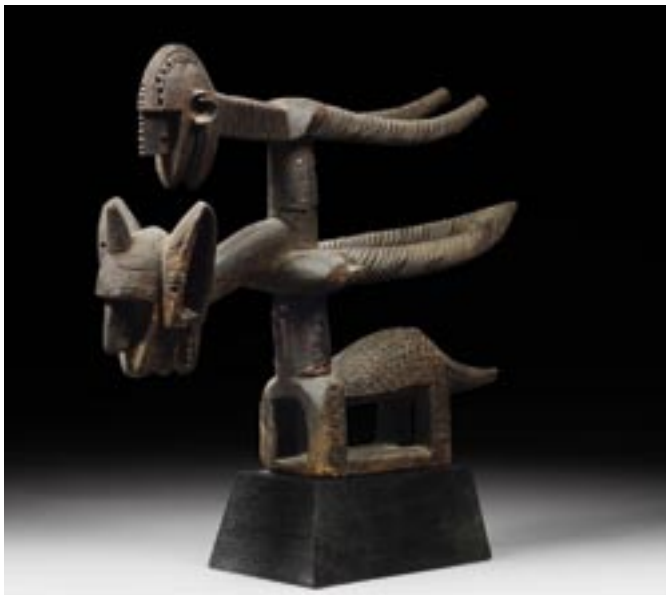
149

**BAMANA ANTILOPEN**

Die bekanntesten Bamana Schnitzwerke sind die abstrakten Antilopen der *Ci-Wara*-Initiationsgemeinschaft, die auf dem Kopf der Tänzer getragen wurden. Sie spielten auf die mythische Urzeit an, in welcher die Antilope als Kulturbringer den Menschen das Getreide schenkte und sie lehrte, wie man Feldbau betreibt. Sie standen somit für Fruchtbarkeit und Fortpflanzung - sowohl des Feldes als auch der Menschen.

Die Aufsatzmasken traten anlässlich dreier Feierlichkeiten stets paarweise auf: beim gelegentlichen Wettjäten, bei Freudentänzen nach der Feldarbeit (mit vorausgehender ritueller Schlangenjagd) und beim zweitägigen Jahrfest der Initiationsgemeinschaft, bei dem unter anderem das Dorf gesegnet wurde. Nicht selten verschmolzen in den von professionellen Schnitzern meisterhaft gefertigten Skulpturen - je nach regionalen Vorgaben - mystische Tiere wie Erdferkel, Schuppentier usw.

*Literatur: Colleyn, Jean-Paul (2001). Bamana. Zürich: Museum Rietberg.*



150

149  
**BAMANA AUFSATZMASKE**  
Mali. H 44.5 cm, L 74 cm.

*Provenienz:*  
Schweizer Privatsammlung.  
Maria Wyss, Basel.

CHF 2 000.- / 3 000.-  
(€ 1 250.- / 1 875.-)

150\*  
**BAMANA AUFSATZMASKE**  
Mali. H 31 cm, L 50 cm.

*Provenienz:*  
B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
A. Bermel, Obersteinbach.

CHF 1 500.- / 2 500.-  
(€ 937.- / 1 562.-)



151

151\*  
**BAMANA AUFSATZMASKE**  
Mali. H 18.5 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

CHF 1 000.- / 2 000.-  
(€ 625.- / 1 250.-)

**MASKEN DER GURUNSI**

Der Begriff Gurunsi bezeichnet keine einzelne Volksgruppe, sondern wurde zum Sammelbegriff für eine Reihe von Ethnien, welche im südlichen Burkina Faso und an der Grenze von Ghana sesshaft sind und von der Agrarwirtschaft, dem Fischfang und der Jagd leben.

Die Gurunsi - also die Nuna, Nunuma, Léla, Winiama, Sisala und Kaséna - schmückten ihre abstrakten, polychromen Masken mit reichem, geometrischem Ritzdekor. Dargestellt wurden in Form von realen oder imaginären Tieren vor allem Buschgeister, die über eine Familie, einen Klan oder die ganze Gemeinschaft wachten und Fruchtbarkeit, Gesundheit sowie Wohlstand gewährleisteten.





152

152\*  
**NUNUMA MASKE**  
Burkina Faso. H 85 cm.

Provenienz:  
B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
Gerhard de Vos, Dormagen.

Vergl.: Massa, Gabriel (1995). *Masques animaux d'Afrique de l'ouest*. Paris: Sepia, S. 35.

CHF 5 500.- / 6 500.-  
(€ 3 437.- / 4 062.-)

153\*  
**GURUNSI MASKE**  
Burkina Faso. H 49 cm.

Provenienz:  
B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
Gerhard de Vos, Dormagen.

Vergl.: Massa, Gabriel (1995). *Masques animaux d'Afrique de l'ouest*. Paris: Sepia, S. 114.

CHF 1 000.- / 2 000.-  
(€ 625.- / 1 250.-)  
Siehe Abb. S. 35



154

154\*  
**WINIAMA MASKE**  
Burkina Faso. H 45 cm.

Provenienz:  
B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
Prof. Helmut Gernsheim, Castagnola.

Diese abstrakte, zoomorphe Maske mit ihrem beeindruckenden Gesicht wird *kéduneh* genannt. Ein einzelnes, flaches, fast kreisförmig-geschlossenes Horn schmückt ihre Stirn. Sie stellte einen wilden, unkontrollierbaren Buschgeist dar, der während seinen Auftritten schwankend und taumelnd in Trance fallen konnte. Wenn sie tanzte, traten die Zuschauer zurück, denn sie schlug ab und zu plötzlich nach den im Weg Stehenden aus.

Literatur: Roy, Christopher (1987).  
*Art of the Upper Volta Rivers*. Meudon: Chaffin.

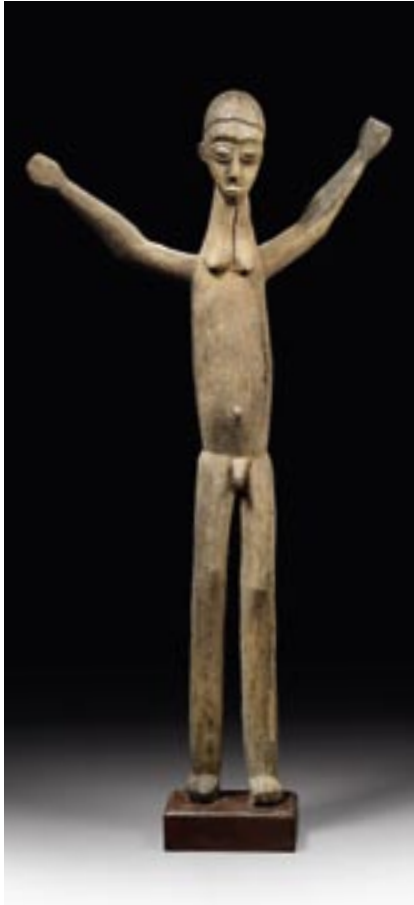
CHF 1 000.- / 2 000.-  
(€ 625.- / 1 250.-)

155\*  
**GURUNSI MASKE**  
Burkina Faso. H 128 cm.

Nashornvogelmaske mit einem erstaunlichen Aufbau in Form einer Masken tragenden Figur. Sie trat anlässlich von bäuerlichen Festen und Begräbnisfeierlichkeiten auf.

Vergl.: Dagan, Esther A. (1987). *Man and his Vision*. Montreal: Galerie Amrad, S. 10f.

CHF 3 000.- / 5 000.-  
(€ 1 875.- / 3 125.-)  
Siehe Abb. S. 35



156



161

156\*  
**LOBI FIGUR**  
Burkina Faso. H 73 cm.

*Provenienz:*  
B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
Gerhard de Vos, Dormagen.

*Bateba* Schreinfiguren der Lobi vereinten menschenähnliches Aussehen mit übermenschlichen Qualitäten. Sie schützten ihre Besitzer vor unzugänglichen Bereichen wie bösen Gedanken oder Hexerei.

*Literatur:* Scanzi, Giovanni Franco (1993).  
*L'art traditionnel Lobi. Milano: Ed. Milanos.*

CHF 2 000.- / 4 000.-  
(€ 1 250.- / 2 500.-)

157\*  
**LOBI FIGUR**  
Burkina Faso. H 16.5 cm.

*Provenienz:* B. und R. Schlimper, Düsseldorf.

*Bateba* Schutzfigur im Colon-Stil, die dank übermenschlichen Qualitäten ihren Besitzer vor unzugänglichen Bereichen wie bösen Gedanken oder Hexerei schützte.

*Literatur:* Scanzi, Giovanni Franco (1993).  
*L'art traditionnel Lobi. Milano: Ed. Milanos.*

CHF 200.- / 400.-  
(€ 125.- / 250.-)  
Siehe Abb. S. 34



159

160

158\*  
**LOBI FIGUR**  
Burkina Faso. H 20 cm.

*Provenienz:* B. und R. Schlimper, Düsseldorf.

Vgl. dazu auch Lot 156.

CHF 200.- / 400.-  
(€ 125.- / 250.-)  
Siehe Abb. S. 34

159\*  
**LOBI (?) EISEN**  
Burkina Faso. H 95 cm.

*Provenienz:* B. und R. Schlimper, Düsseldorf.

*Literatur:* Blandin, André (1992). *Fer noir d'Afrique de l'ouest. Salon-de-Provence: B. Amignon.*

CHF 200.- / 400.-  
(€ 125.- / 250.-)

160\*  
**LOBI (?) EISEN**  
Burkina Faso. H 95 cm.

*Provenienz:* B. und R. Schlimper, Düsseldorf.

*Literatur:* Blandin, André (1992). *Fer noir d'Afrique de l'ouest. Salon-de-Provence: B. Amignon.*

CHF 200.- / 400.-  
(€ 125.- / 250.-)



162

**161**  
**MOSSI FIGUR**  
Burkina Faso. H 91.5 cm.

*Provenienz: Schweizer Privatsammlung.*

Weibliche Pfahlfigur, welche zusammen mit einem männlichen Gegenstück den offiziellen Hofeingang des Dorfoberhauptes links und rechts flankierte. Diese, die Ahnen darstellenden Bildhauerwerke, waren für jedermann sichtbare Wegweiser und sollten das Anwesen vor bösen Geistern schützen.

*Literatur: Roy, Christopher (1987). Art of the Upper Volta Rivers. Meudon: Alain and Françoise Chaffin.*

CHF 3 000.- / 5 000.-  
(€ 1 875.- / 3 125.-)  
Siehe Abb. S. 22

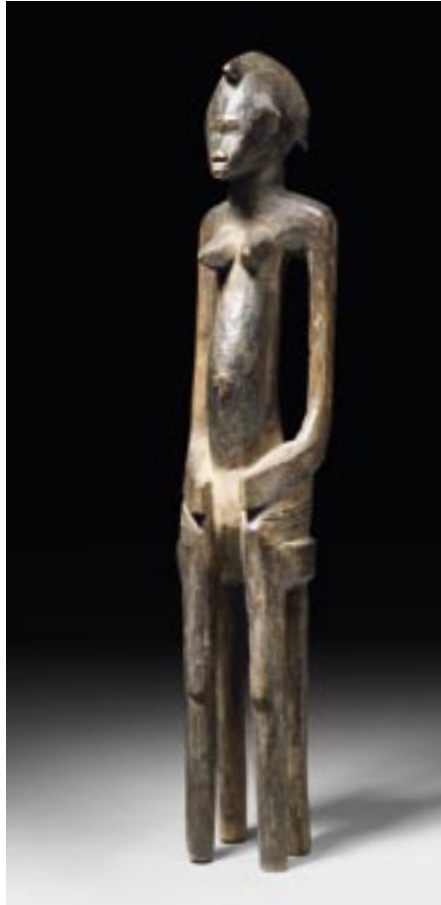
**162\***  
**MOSSI FIGUR**  
Burkina Faso. H 24.5 cm.

*Provenienz:*  
*B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*  
*Kim Redlich, Düsseldorf.*

Stehende, weibliche Figur, die einen Buschgeist darstellt und dem Wahrsager bei seinen Sitzungen behilflich war.

*Literatur: Roy, Christopher (1987). Art of the Upper Volta Rivers. Meudon: Alain and Françoise Chaffin.*

CHF 400.- / 800.-  
(€ 250.- / 500.-)



163

**163\***  
**SENUFO FIGUR**  
Elfenbeinküste. H 69 cm.

*Provenienz:*  
*B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*  
*Hans Petereit, Köln.*

Gemäss Hans-Joachim Koloss ist über die weiblichen, meist sitzenden Figuren nur wenig bekannt. Laut Till Förster könnte es sich um eine weibliche Schutzfigur aus dem Frauenbund handeln, die der Fruchtbarkeit und dem Zusammenhalt der Gesellschaft diene.

*Literatur: Förster, Till (1988). Die Kunst der Senufo. Zürich: Museum Rietberg.*

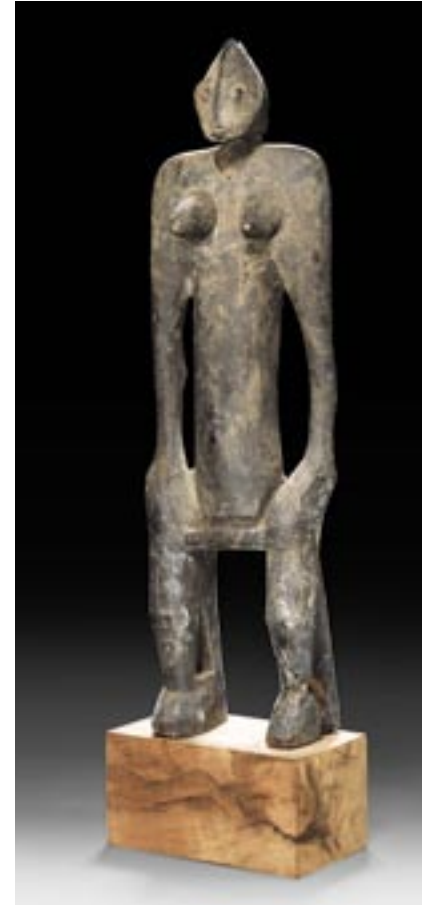
CHF 2 000.- / 4 000.-  
(€ 1 250.- / 2 500.-)

**164**  
**SENUFO FIGUR**  
Elfenbeinküste. H 35.5 cm.

*Provenienz:*  
*Nachlass Schweizer Privatsammlung.*  
*Emil Storrer, Zürich (1960er Jahre).*

Vgl. dazu auch Lot 163.

CHF 2 000.- / 5 000.-  
(€ 1 250.- / 3 125.-)



164



165

**165**  
**SENUFO MASKE**  
Elfenbeinküste. H 30.5 cm.

*Provenienz:*  
Nachlass Schweizer-Amsler, Kastanienbaum.  
Galerie Walu, Basel (1964).

Die *Kpelié* genannte Maske stellte das Idealbild einer jungen, schönen Frau dar. Obwohl sie auch anlässlich des feierlichen Abschlusses einer Beerdigung auftreten konnte, war ihr Tanz - unter Vorbehalt von regionalen Unterschieden - weniger ernst als mancherorts angenommen. Unter Umständen tanzte sie einen grazilen, anmutigen und sogar charmanten Auftritt, der auch die Unterhaltung und die Förderung des sozialen Zusammenhaltes der Gemeinde zum Ziel hatte.

*Literatur:* Förster, Till (1988). *Die Kunst der Senufo*.  
Zürich: Museum Rietberg.

CHF 6 000.- / 10 000.-  
(€ 3 750.- / 6 250.-)



166

**166\***  
**SENUFO FIGUR**  
Elfenbeinküste. H 27 cm.

*Provenienz:*  
B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
John Dintenfass, New York.

Sitzende *Tugu* Figur. Symbol für die kleinen, unsichtbaren und überall anzutreffenden Buschgeister, deren Hilfe für Wahrsager unabdingbar war. Sie versprachen ihren menschlichen Partnern Unterstützung und verlangten im Gegenzug dazu Opfer und Anerkennung.

*Literatur:* Förster, Till (1988). *Die Kunst der Senufo*.  
Zürich: Museum Rietberg.

*Vergl.:* Einstein, Carl (1915). *Negerplastik*.  
München: Kurt Wolff Verlag, Abb. 66.

CHF 1 000.- / 2 000.-  
(€ 625.- / 1 250.-)





167  
**SENUFO FIGUR**  
Elfenbeinküste. H 136 cm.

*Provenienz:*  
Nachlass Schweizer Privatsammlung.  
Emil Storrer, Zürich (1960er Jahre).

*Deble* oder *Doogele* genannte, weibliche Rhythmusstatue aus dem Poro-Geheimbund. „Rhythmus“ deshalb, weil sie, an den Armen gehalten, mit dem Sockel auf die Erde gestampft wurde. Durch die dumpfen Schläge wurden die im Erdinneren wohnenden Seelen Verstorbener angerufen. Nach Till Förster standen solche Figuren für die Tradition der Gesellschaft, symbolisierten den von den Ahnen gefundenen rechten Weg und gewährleisteten in diesem Sinne Segen und Fortschritt.

*Literatur:* Gottschalk, Burkhard (2002). *Senufo*.  
Düsseldorf: Verlag U. Gottschalk.

CHF 20 000.- / 30 000.-  
(€ 12 500.- / 18 750.-)



169

168\*  
**SENUFO FIGUR**  
Elfenbeinküste. H 13 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

Vgl. dazu auch Lot 166.

CHF 200.- / 400.-  
(€ 125.- / 250.-)  
Siehe Abb. S. 34

169\*  
**BAULE MASKE**  
Elfenbeinküste. H 45 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

Vgl. dazu auch Lot 170.

CHF 6 000.- / 10 000.-  
(€ 3 750.- / 6 250.-)



170

170  
**BAULE MASKE**  
Elfenbeinküste. H 27 cm.

*Provenienz:  
Nachlass Schweizer-Amsler, Kastanienbaum.  
Galerie Walu, Basel (1964).*

Die *kpan* genannten Porträtmasken waren Teil des drei bis vier Maskenpaare umfassenden *goli* Tanzes. Die *goli* erschienen z.B. nach der neuen Ernte, beim Besuch von Gästen, bei Bestattungszereemonien und in Zeiten der Gefahr, etwa bei Epidemien. Mit ihrer Hilfe sollte eine Verbindung zu den übernatürlichen Mächten hergestellt werden, die auf das Leben der Menschen einen direkten Einfluss ausüben und so kommendes Unheil abwehren konnten.

Die Vorstellung der Baule einer idealen *kpan* Maske war nicht ein naturalistisches Abbild eines Gesichts, sondern viel mehr eine harmonische, ausgeglichene Kreation, deren Ausdruck den Betrachter in ihren Bann ziehen würde.

*Literatur:  
Vogel, Susan M. (1997). Baule. Yale: University Press.*

CHF 4 000.- / 6 000.-  
(€ 2 500.- / 3 750.-)



171

171\*

**BAULE MASKE**

Elfenbeinküste. H 48.5 cm.

*Publiziert:**David, Jean (2001). Baule. Zürich: Galerie Walu, S. 59.*

Vgl. dazu auch Lot 169.

CHF 2 000.- / 4 000.-  
(€ 1 250.- / 2 500.-)

172

172\*

**BAULE MASKE**

Elfenbeinküste. H 54 cm.

Dieser zoomorphe Maskentypus wurde *bo nun amuin* genannt, was wörtlich übersetzt „Götter der Wildnis“ heisst. Solche Masken wurden an einem sakralen Ort ausserhalb des Dorfes aufbewahrt, boten der Gemeinschaft Schutz vor bösen Kräften und traten auch an Gedenkfeiern von wichtigen Verstorbenen auf.

CHF 3 000.- / 5 000.-  
(€ 1 875.- / 3 125.-)**ZU DEN BAULE**

„Ohne schöne Dinge können wir nicht leben“

– dieses Bekenntnis eines Baule könnte auch aus dem Munde eines westlichen Kunstliebhabers stammen. Sich mit reizvollen Objekten zu umgeben, war den Baule in der Republik Elfenbeinküste ein ähnlich grundlegendes Anliegen wie westlichen Sammlern afrikanischer Kunst.

Diese Lebensauffassung der Baule äusserte sich in fein gearbeiteten Ritualfiguren und Masken ebenso wie in liebevoll verzierten Gebrauchsgegenständen.

*Weiterführende Literatur:**Vogel, Susan Mullin (1997). Baule. African Art, Western Eyes. Yale: University Press.*



173

173\*  
**BAULE FIGUR**  
Elfenbeinküste. H 28 cm.

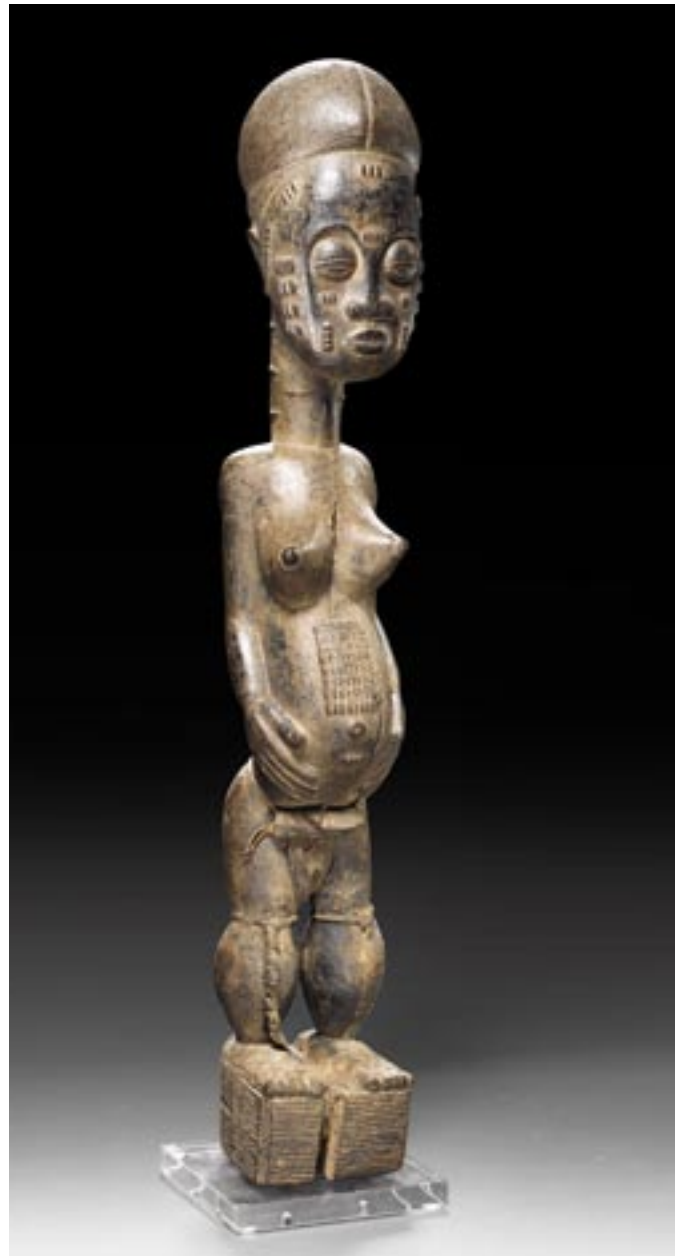
*Provenienz:*  
B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
Galerie Fred Jahn, Düsseldorf.

Weibliche, *asye usu* genannte Wahrsagefigur, die in Bezug zu sämtlichen ungezähmten Dingen der Natur stand.

Figuren dieser Art wurden bei rituellen Handlungen zur Erlangung der Aufmerksamkeit der Buschgeister eingesetzt. Diese omnipräsenten Wesen galt es stets zu besänftigen, auch weil sie als äusserst launisch galten und gelegentlich Besitz von Unvorsichtigen ergreifen konnten.

*Literatur:*  
Vogel, Susan M. (1997). *Baule*. Yale: University Press.

CHF 2 000.- / 3 000.-  
(€ 1 250.- / 1 875.-)



174

174\*  
**BAULE FIGUR**  
Elfenbeinküste. H 41 cm.

*Provenienz:* Österreichische Privatsammlung.

Vgl. dazu auch Lot 177.

CHF 4 000.- / 6 000.-  
(€ 2 500.- / 3 750.-)





175\*

**BAULE FIGUR**

Elfenbeinküste. H 60 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

Stehende, männliche Figur, geistiger Partner aus der „anderen“ Welt. Jeder Baule hatte einen spirituellen Partner im Jenseits - eine „Ehefrau“ (*blolo bian*) oder einen „Ehemann“ (*blolo bla*) - und musste bestrebt sein, mit diesem in bestem Einvernehmen zu leben. Wenn ihm dies nicht gelang, konnte ihn sein unzufriedener Jenseits-Partner in grosse Schwierigkeiten bringen.

*Literatur:*

Vogel, Susan M. (1997). *Baule*. Yale: University Press.

CHF 15 000.- / 25 000.-  
(€ 9 375.- / 15 625.-)

176\*

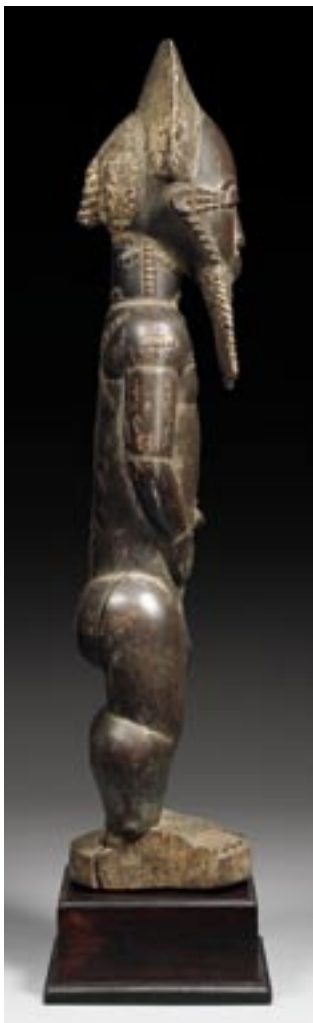
**BAULE FIGUR**

Elfenbeinküste. H 81.5 cm.

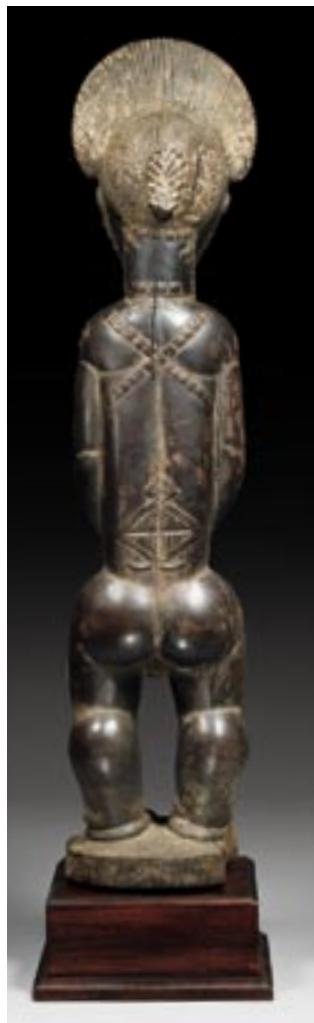
*Provenienz:**Französische Privatsammlung.**Galerie Walu, Zürich.**Schweizer Privatsammlung.**Samir Borro, Brüssel.**Philippe Ratton, Paris.**Maurice Ratton, Paris.**Publiziert:**David, Jean (2001). Baule. Zürich: Galerie Walu, S. 16.*

Dieses grandiose Werk eines unbekanntenen Meisters einer Baule-Werkstatt ist ein exzellentes Beispiel für die Weltkunst afrikanischen Ursprungs.

Aufgrund der hervorragenden Provenienz können wir die vorliegende Figur zeitlich in die 1920er Jahre einordnen. Die Gebrauchsspuren sind gut ersichtlich, obwohl wir es hier mit einer höfischen, ja königlichen Figur zu tun haben, die sicherlich mit grösster Sorgfalt behandelt wurde. Die stellenweise leicht gereinigte aber prächtige und nuancenreiche Alterspatina in braunen Schwarztönen ist ein wahrer Augenschmaus.



176 (Seitenansicht)



176 (Rückseite)

Der Entstehungsort dieser Figur ist kaum zu eruieren, da Informationen über den Künstler leider nicht bekannt sind und auch stilistische Elemente kaum Hinweise auf die Ursprungsregion geben. So sind z.B. die wunderbaren Körpertatauierungen klassische Motive, die im ganzen Baule-Gebiet verbreitet sind. Darüber hinaus könnte die Figur eine Auftragsarbeit darstellen, die in einem entfernten Gebiet bestellt wurde, oder die im Lauf der Zeit durch Migration, Vererbung, Schenkungen usw. über weite Strecken gewandert ist. Am verlässlichsten erscheint – mit allen angebrachten Vorbehalten - die mündliche Auskunft einheimischer Informanten, denen zufolge solche monumentalen Figuren aus der Region nördlich von Sakasso stammen.

Die Ausführung der Arbeit ist überragend. Die zahlreichen minutiös ausgearbeiteten Details wie Zehen, Finger, Schulterblätter, Waden-, Brust- und Gesässmuskulatur zeugen von der tiefen Faszination des Künstlers von der menschlichen Anatomie - die Art, wie er die Gliedmassen konjugiert (Kopf, Rumpf und Beinpartie entsprechen z.B. je einem Drittel der Gesamtgrösse) von seinem wahrlich kühnen abstrakten Formdenken. Er muss die Figur vor dem eigentlichen Schaffensprozess geistig in einzelne Elemente zerlegt haben, um sie dann mit veränderten Proportionen wieder zu einer neuen, spannenden Einheit zusammenzufügen. Dies ist um so bemerkenswerter, als afrikanische Bildhauer in der Regel keine Modelle und Skizzen fertigen, bevor sie sich ans Werk machen, und das monoxyle Material keinen „Verschnitzer“ erlaubt.

Die Figur stellt wohl eine ranghohe Persönlichkeit in meditativer Haltung dar, wobei besonders die Stellung der Arme und Hände sowie der in sich gekehrte Gesichtsausdruck eine zutiefst spirituelle Aura erzeugen. Besondere Sorgfalt und unübertroffenes Geschick verwendete der Schnitzer bei der Gestaltung der Frisur. Der gesamte Kopf der Figur ist in einzelnen Segmenten gestaltet, die um eine imaginäre, von Ohr zu Ohr verlaufende Zentralachse fächerförmig angeordnet sind. Auf diese Weise wird die Wirkung der Augen, die im Zentrum dieses kunstvollen Arrangements liegen, um ein Vielfaches verstärkt. Von vorne betrachtet führt die Kopfform den Blick des Betrachters unablässig von den geschlossenen Augen über die elegant langgezogene Nase zum Mund und wieder zurück zu den Augen. Unwillkürlich ersehnt man einen Blick oder ein Wort – ein Verlangen, das sicherlich bewusst erzielt werden sollte. Schliesslich dienten Figuren dieser Art bei den Baule nicht nur als Porträts, sondern wurden auch von Priestern beim Orakellesen oder Heilen gezielt als Hilfsmittel eingesetzt. Dabei wurde sicherlich genau diese Erwartungshaltung des Rat- oder Heilsuchenden erwünscht.

CHF 150 000.- / 200 000.-  
(€ 93 750.- / 125 000.-)





177

177\*

**BAULE FIGUR**

Elfenbeinküste. H 27.5 cm.

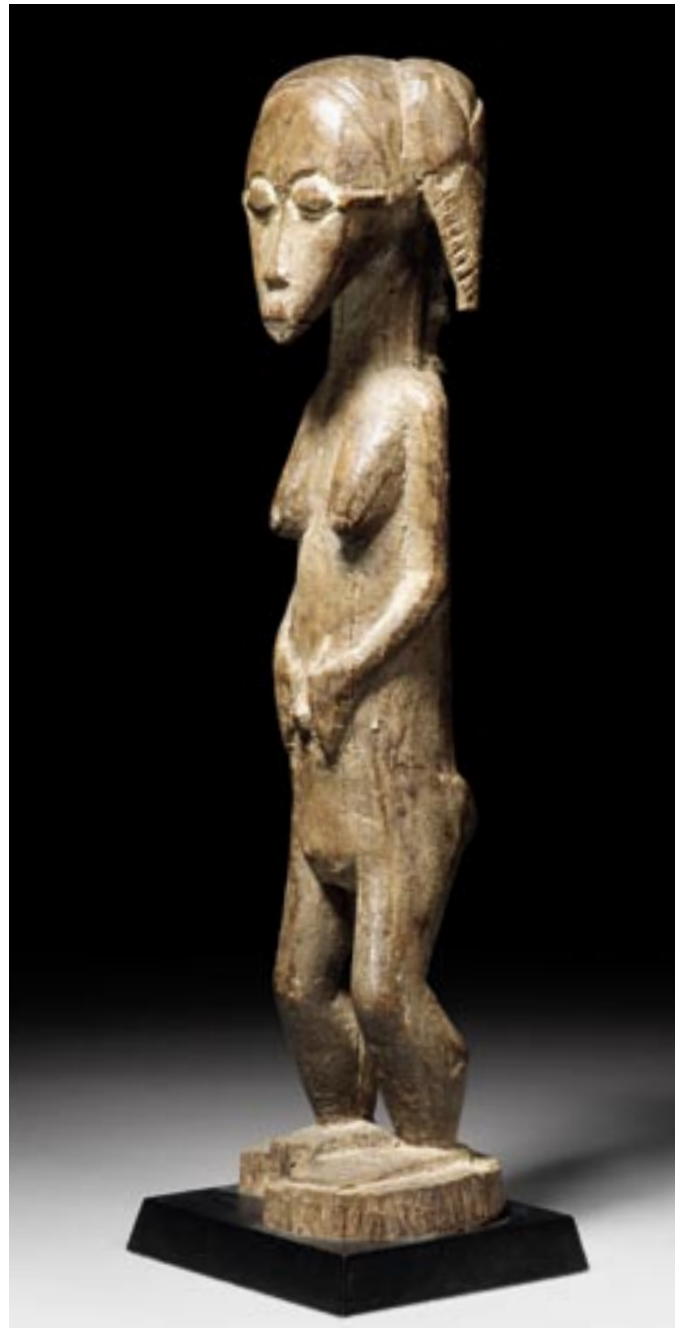
*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

Stehende, weibliche Figur, geistige Partnerin aus der „anderen“ Welt. Jeder Baule hatte einen spirituellen Partner im Jenseits - eine „Ehefrau“ (*blolo bian*) oder einen „Ehemann“ (*blolo bla*) - und musste bestrebt sein, mit diesem in bestem Einvernehmen zu leben. Wenn ihm dies nicht gelang, konnte ihn sein unzufriedener Jenseits-Partner in grosse Schwierigkeiten bringen.

*Literatur:*

Vogel, Susan M. (1997). *Baule*. Yale: University Press.

CHF 1 500.- / 2 500.-  
(€ 937.- / 1 562.-)



178

178\*

**BAULE FIGUR**

Elfenbeinküste. H 48 cm.

*Provenienz:*

*B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
Adrian Schlag, Brüssel.*

Weibliche, *asye usu* genannte Wahrsagefigur, die in Bezug zu sämtlichen ungezähmten Dingen der Natur stand. Figuren dieser Art wurden bei rituellen Handlungen zur Erlangung der Aufmerksamkeit der Buschgeister eingesetzt. Diese omnipräsenten Wesen galt es stets zu besänftigen, auch weil sie als äusserst launisch galten und gelegentlich Besitz von Unvorsichtigen ergreifen konnten.

*Literatur:*

Vogel, Susan M. (1997). *Baule*. Yale: University Press.

CHF 2 000.- / 3 000.-  
(€ 1 250.- / 1 875.-)





179

179\*

**BAULE FIGUR**

Elfenbeinküste. H 34 cm.

*Provenienz: Österreichische Privatsammlung.*

Vgl. dazu auch Lot 177.

CHF 4 000.- / 6 000.-  
(€ 2 500.- / 3 750.-)

180

180\*

**BAULE FIGUR**

Elfenbeinküste. H 36.5 cm.

*Provenienz: Österreichische Privatsammlung.*

Vgl. dazu auch Lot 177.

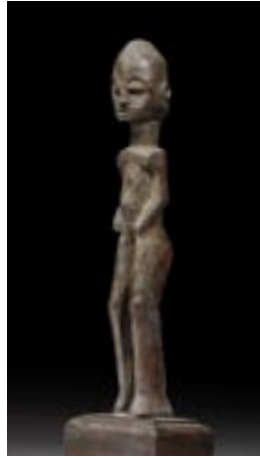
CHF 3 000.- / 5 000.-  
(€ 1 875.- / 3 125.-)



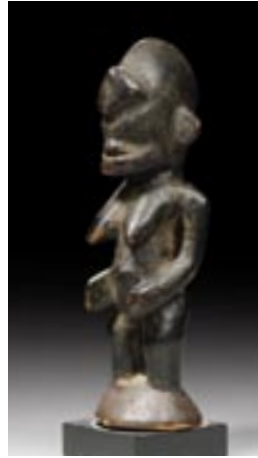
138



157



158



168



182



181



184



190



183

181\*

**BAULE WEBKAMM**

Elfenbeinküste. H 18.5 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

Sich mit reizvollen Objekten zu umgeben, ist ein grundlegendes Anliegen der Baule, was in diesem künstlerisch gestalteten Gebrauchsgegenstand besonders deutlich zur Geltung kommt. Der Kamm mit angeschnitztem Porträt war Bestandteil eines Schmalband-Webstuhls.

*Literatur:*

*Vogel, Susan M. (1997). Baule. Yale: University Press.*

CHF 300.- / 400.-  
(€ 187.- / 250.-)

182\*

**BAULE LÖFFEL**

Elfenbeinküste. H 28 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

Prestigelöffel aus dem Besitz einer wohlhabenden Familie, der u.a. Besuchern zur Verfügung gestellt werden konnte.

*Literatur: Homberger, Lorenz (1990). Löffel in der Kunst Afrikas. Zürich: Museum Rietberg.*

CHF 200.- / 400.-  
(€ 125.- / 250.-)



153

183\*

**BAULE SITZ**

Elfenbeinküste. H 60 cm.

Holzstuhl eines Häuptlings, dessen rechteckige Sitzfläche von einem Maskengesicht verziert wird.

*Literatur: Bocola, Sandro (1994). Afrikanische Sitze. München: Prestel.*

CHF 1 500.- / 2 500.-  
(€ 937.- / 1 562.-)  
Siehe Abb. S. 34

184\*

**BAULE MINIATURMASKE**

Elfenbeinküste. H 17 cm.

*Provenienz: Österreichische Privatsammlung.*

Handmasken dieser Art fanden auf verschiedene Weise Verwendung, z.B. als Botenmaske - die den Überbringer als autorisierten Boten auswies - als persönliche Schutzmaske oder auch als Wahrsagegerät.

CHF 2 500.- / 3 500.-  
(€ 1 562.- / 2 187.-)  
Siehe Abb. S. 34



155



185

185

**GURO MASKE**

Elfenbeinküste. H 35.5 cm.

*Provenienz:*

*Nachlass Schweizer-Amsler, Kastanienbaum.  
Leopold Haefliger, Luzern (1964).  
Galerie Walu, Basel (1963).*

*Ausgestellt:*

*Musée des Beaux-Arts, La Chaux-de-Fonds: Afrique Noire.  
Sculptures des Collections Privées Suisses. 1971. (Kat. Nr. 277).*

Ziegenähnlich gehörnte, zierliche Maske, die aus dem *goli*-Kult der Guro stammt. Wie die Baule, so haben auch die Guro diesen Kult mit der zugehörigen Musik und den Liedern ursprünglich von den benachbarten *Wan* übernommen. Im Gegensatz zu ersteren ist von den *goli*-Aufführungen der Guro allerdings bis heute nur sehr wenig bekannt.

CHF 4 000.- / 6 000.-  
(€ 2 500.- / 3 750.-)



186

186

**GURO MASKE**

Elfenbeinküste. H 36.5 cm.

*Provenienz:*

*Nachlass Schweizer-Amsler, Kastanienbaum.  
Pierre Verité, Paris (1964).*

Die *gu* genannte Maskengestalt mit der anmutigen, weiblichen Gesichtsmaske - Synonym für eine jugendliche Guro Schönheit - stellt ein der Legende nach von den Vorfahren einst nur mit Mühe gezähmtes Wesen der Wildnis dar.

Die nach oben hin spitz zulaufende Frisur der vorliegenden Maske war wohlhabenden Frauen vorbehalten. Die Haare wurden dafür mit einem Amulettband, in dem Koranschriften eingenäht waren, wie ein Chignon zusammengefasst.

Bei der vorliegenden *gu* Maske handelt es sich um den *Kowongi* genannten Maskentypus aus der nördlichen Guro Region, aus der Gegend von Pohufla.

CHF 4 000.- / 8 000.-  
(€ 2 500.- / 5 000.-)





187

187\*

**GURO MASKE**

Elfenbeinküste. H 33 cm.

*Provenienz:**B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
Galerie Visser, Brüssel.**Beduo Unterhaltungsmaske.*CHF 3 000.- / 5 000.-  
(€ 1 875.- / 3 125.-)**Weiterführende Literatur zu den Guro:***Fischer, Eberhard / Himmelheber, Hans et al. (2008).  
Guro. Masks, Performances and Master Carvers in Ivory Coast.  
München: Prestel.*

188

188\*

**GURO MASKE**

Elfenbeinküste. H 24.5 cm.

*Provenienz:**B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
Prof. Helmut Gernsheim, Castagnola.*

Die vorliegende Maske stammt aus einem Ensemble, welches auch als „Familie“ bezeichnet wird und aus insgesamt drei Maskengestalten besteht: aus den gehörnten Tiergestalten *zamble* und *zauli* sowie der weiblichen, menschlichen *gu*.

Das Bruderpaar *zamble* und *zauli* war für die Schlichtung von Streitigkeiten in der Gemeinschaft zuständig. Ihrem Erscheinen folgte gewöhnlich der Auftritt von *gu*, welche meist als Ehefrau von *zamble* galt.

Die *gu* genannte Maskengestalt mit der anmutigen, weiblichen Gesichtsmaske - Synonym für eine jugendliche Guro Schönheit - stellt ein der Legende nach von den Vorfahren einst nur mit Mühe gezähmtes Wesen der Wildnis dar.

CHF 3 000.- / 5 000.-  
(€ 1 875.- / 3 125.-)



189

189\*

**GURO MASKE**

Elfenbeinküste. H 36 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

Die *zamble* genannte Maske stellt ein schönes aber auch gefährliches Wesen dar, das der Legende nach einst von den Vorfahren der Guro in der Wildnis entdeckt, gefangen und gezähmt wurde. Formal stellt sie denn auch ein Mischwesen aus Antilope, Leopard und Mensch dar.

Bei ihrem wilden Tanz wurde die Maske mit einem Kostüm aus Netzen und Palmblättern getragen, den Rücken von einem Tierfell - mit Vorliebe dem eines Leoparden - bedeckt. *Zambles* wichtigstes Requisite aber war die Peitsche *plin*, mit deren lauten Knallen er seinen Auftritt begleitete und die Zuschauer um den Tanzplatz zurechtwies.

Vgl. dazu auch Lot 188.

CHF 1 000.- / 2 000.-  
(€ 625.- / 1 250.-)

190\*

**JIMINI ROLLENZUG**

Elfenbeinküste. H 14.5 cm.

*Provenienz: Österreichische Privatsammlung.*

Webrollenhalter mit angeschnitztem, abstrahiertem Kopf. Der Rollenzug ist Bestandteil des Schmalband-Webstuhls. Er diente der Verankerung der Rolle, durch deren Mittellinse die Verbindungsschnur zweier sog. Litzenstäbe verlief, mit deren Hilfe man die Kettfäden heben und senken konnte.

*Literatur: Förster, Till (1988). Die Kunst der Senufo. Zürich: Museum Rietberg.*

CHF 1 400.- / 2 400.-  
(€ 875.- / 1 500.-)  
Siehe Abb. S. 34



191

191\*

**GUERE MASKE**

Elfenbeinküste. H 30 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf. Prof. Helmut Gernsheim, Castagnola.*

Die Guère Maskengestalten hatten neben ihrem Unterhaltungswert auch eine ernsthafte, soziale Funktion, z.B. als Friedensstifter-, Richter- oder „Polizeimasken“.

Die Kombination von anthropomorphen und zoomorphen Gesichtszügen sowie die kubistisch-expressionistische Gestaltung verleihen dieser Maske eine ausserordentlich starke Ausdruckskraft.

*Literatur: Himmelheber, Hans (1997). Masken der Wè und Dan. Elfenbeinküste. Zürich: Museum Rietberg.*

CHF 5 000.- / 8 000.-  
(€ 3 125.- / 5 000.-)



192

**192**  
**DAN LÖFFEL**  
Elfenbeinküste. H 61 cm.

*Provenienz:*  
Nachlass Schweizer-Amsler, Kastanienbaum.  
Galerie Walu, Basel (1964).

Figürlicher Prestige-Löffel mit einer länglichen Löffelschale, die den „mit Reis schwangeren Leib“ darstellt. Der Griff endet in realistisch gestalteten Beinen. Es handelt sich dabei um die materielle Erscheinungsform eines Hilfsgeistes für ranghohe gastgebende Frauen, welche damit anlässlich von Feierlichkeiten rituell tanzend symbolisch Essen verteilen.

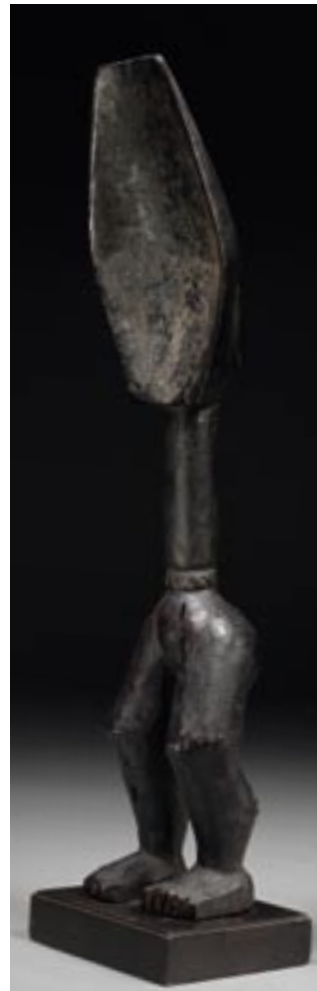
Es ist durchaus vorstellbar, dass eine Illustration im Buch „Primitive Negro Sculpture“ von Paul Guillaume (1925) Giacomettis Konzeption seiner „Löffelfrau“ nachhaltig beeinflusst hat.

*Literatur:* Fischer, Eberhard / Himmelheber, Hans (1976).  
Die Kunst der Dan. Zürich: Museum Rietberg.

CHF 2 000.- / 3 000.-  
(€ 1 250.- / 1 875.-)



193 (Rückseite)



193

**193\***  
**DAN LÖFFEL**  
Elfenbeinküste. H 41 cm.

*Provenienz:*  
B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
John Dintenfass, New York.

Vgl. dazu auch Lot 192.

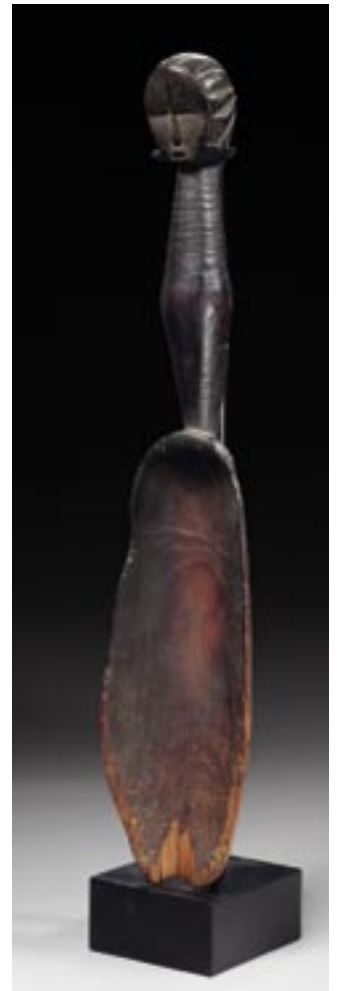
**194\***  
**DAN LÖFFEL**  
Elfenbeinküste. H 42 cm.

*Provenienz:*  
B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
A. Bermel, Obersteinbach.

Delikat gestaltetes Ess- und festliches Prestige-Gerät eines Älteren der Dan.

*Literatur:* Homberger, Lorenz (1990). Löffel in der Kunst  
Afrikas. Zürich: Museum Rietberg.

CHF 300.- / 500.-  
(€ 187.- / 312.-)



194

CHF 3 000.- / 5 000.-  
(€ 1 875.- / 3 125.-)



195



196

195\*

**DAN MASKE**

Elfenbeinküste. H 23 cm.

*Provenienz:*

*B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

*Hans Petereit, Köln.*

*Zakpäi* genannte Feuermeldermaske, die im Unterschied zu den meisten anderen Maskentypen weder tanzte noch sang. Während der Trockenzeit kontrollierten solche Maskengestalten, ob die Frauen das Herdfeuer nachmittags ausgelöscht hatten, da wegen der Windrosen erhöhte Brandgefahr herrschte. Bei Verstössen schritt sie strafend ein und konnte mitunter ein Pfand mitnehmen, das später eingelöst werden musste.

*Literatur: Fischer, Eberhard / Himmelheber, Hans (1976).*

*Die Kunst der Dan. Zürich: Museum Rietberg.*

CHF 3 000.- / 5 000.-  
(€ 1 875.- / 3 125.-)

196\*

**DAN MINIATURMASKE**

Elfenbeinküste. H 13.5 cm.

*Provenienz: Österreichische Privatsammlung.*

*Ma go* (kleiner Kopf) genannte, persönliche Miniatur einer wesentlich grösseren, identisch gestalteten Tanzmaske, mit der sich der Besitzer insbesondere auf Reisen als Initiierter ausweisen konnte und spirituellen Kontakt zur Muttermaske hatte.

*Literatur: Fischer, Eberhard / Himmelheber, Hans (1976).*

*Die Kunst der Dan. Museum Rietberg: Zürich.*

CHF 2 000.- / 3 000.-  
(€ 1 250.- / 1 875.-)





197

**197**  
**GUERE MASKE**

Elfenbeinküste. H 32 cm.

*Provenienz:*  
Nachlass Schweizer-Amsler, Kastanienbaum.  
Galerie Walu, Basel (1965).

*Publiziert:*  
Winizki, Ernst (1972). *Gesichter Afrikas*.  
Luzern: Kunstkreis Luzern, S. 48f.

Die Guéré Maskengestalten hatten nebst ihrem Unterhaltungswert auch eine ernsthafte, soziale Funktion, z.B. als Friedensstifter-, Richter- oder „Polizeimasken“.

Die Kombination von anthropomorphen und zoomorphen Gesichtszügen sowie die kubistisch-expressionistische Gestaltung verleihen dieser Maske eine ausserordentlich starke Ausdruckskraft.

*Literatur:* Himmelheber, Hans (1997). *Masken der Wè und Dan*. Elfenbeinküste. Zürich: Museum Rietberg.

CHF 1 000.- / 2 000.-  
(€ 625.- / 1 250.-)



198

**198**  
**BETE MASKE**

Elfenbeinküste. H 43.5 cm.

*Provenienz:* Max und Berthe Kofler-Erni, Basel.

Anthropomorphe Krieger-Maske, welche auch an Gerichtsverhandlungen teilnahm. Solche Masken tanzten vor allem an Gedenkfeiern oder zu Ehren einer bedeutenden Persönlichkeit.

*Literatur:* Verger-Fèvre, Marie-Noël: „Côte d'Ivoire: Masques du pays Wé“, in: *Tribal. Le magazine de l'art tribal*. Nr. 9/2005. Bruxelles: Primedia s.p.r.l.

CHF 5 000.- / 8 000.-  
(€ 3 125.- / 5 000.-)



199

199\*  
**ASANTE SITZ**  
 Ghana. H 32 cm.

Königliche Sitze sind bis heute Symbol von Würde und Macht. Zwischen Besitzer und Sitz besteht eine ganz besondere Intimität: Die Asante Weisheit besagt, dass es zwischen ihnen keine Geheimnisse gibt. Die Verbindung hält über den Tod des Eigentümers hinaus an, indem der Stuhl dann zum Sitz seiner Seele wird.

CHF 1 000.- / 2 000.-  
 (€ 625.- / 1 250.-)

200\*  
**EWE FIGURENPAAR**  
 Togo/Ghana. H 18 cm und 18.5 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

Diese kleinen, robusten Puppen wurden als Spielzeuge wie auch als Fruchtbarkeits-Puppen verwendet. Als Letzteres wurden sie von den Ewe Frauen unter die Schlafstelle gelegt, um Fruchtbarkeit zu garantieren.

CHF 200.- / 400.-  
 (€ 125.- / 250.-)



200



201

201\*  
**EWE FIGUR**  
 Togo. H 21.5 cm.

Vgl. dazu auch Lot 200.

CHF 100.- / 200.-  
 (€ 62.- / 125.-)

202\*  
**FON PFAHLFIGUR**  
 Benin. H 44.5 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

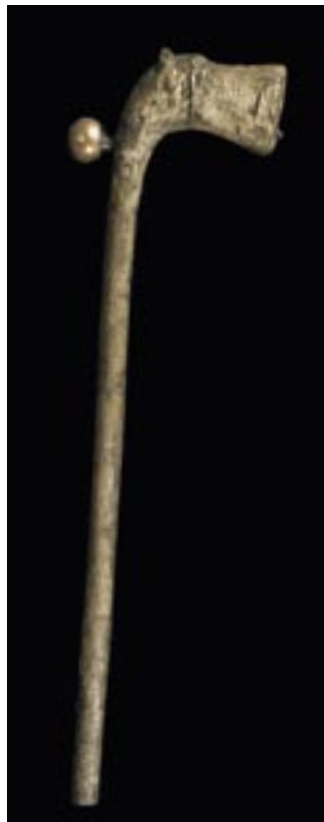
Bochio Pfahlfiguren sind die Verkörperung von Geistwesen und wurden unter einem kleinen Strohdach im Freien in den Boden gesteckt. Ihre Kraft, bestimmte, an sie gerichtete Aufträge zu erfüllen, wurde durch Beopferung aktiviert. Sie verwehrten bösen Geistern den Zutritt und beschützten das Dorf, das Wohnhaus oder das Fetischhaus.

*Literatur: Gohr, Siegfried (1990). Afrikanische Skulptur. Köln: Museum Ludwig.*

CHF 300.- / 500.-  
 (€ 187.- / 312.-)



202



203

203\*  
**FON ZEPTER**  
 Benin. H 56.5 cm.

*Provenienz: P. und V. Schnell, Zürich.*

Machtinsigne eines höfischen Würdenträgers. Die Darstellung des Löwenkopfes geht vermutlich auf König Glele zurück (19. Jh.), dem im Orakel die Macht des Königs der Tiere offenbart wurde. Der mit Metall überzogene Holzstab wurde zeremoniell präsentiert und sollte unter anderem unheilvolle Kräfte vom Königreich abwenden.

*Literatur: Preston Blier, Suzanne (1998). Royal Arts of Africa. London: Calmann & King Ltd.*

CHF 300.- / 400.-  
 (€ 187.- / 250.-)

204\*

**FON STAB**

Benin. H 52 cm.

*Provenienz: Österreichische Privatsammlung.*

Dieser Stab eines Priesters ist die Verkörperung eines Geistwesens, dessen Kraft durch Beopferung aktiviert wurde, um bestimmte Aufträge zu erfüllen und um vor bösen Geistern zu schützen.

*Literatur: Scanzi, Giovanni Franco (1993). Lobi, Traditional Art. Bergamo: Ed. Milanos.*

CHF 2 000.- / 3 000.-  
(€ 1 250.- / 1 875.-)

205\*

**FON FETISCH**

Benin. H 10 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

Schutzfiguren wie diese wurden rituell von Priestern besprochen und beopfert, wodurch sie die Macht erhalten sollten, bestimmte, an sie gerichtete Aufträge zu erfüllen.

*Literatur: Chesj, Gert (1997). Die Medizin der schwarzen Götter. Innsbruck: Haymon Verlag.*

CHF 100.- / 200.-  
(€ 62.- / 125.-)

206\*

**FON FETISCH**

Benin. H 29 cm.

*Provenienz:**B. und R. Schlimper, Düsseldorf.**Prof. Helmut Gernsheim, Castagnola.*

Vgl. dazu auch Lot 205.

CHF 100.- / 200.-  
(€ 62.- / 125.-)

207\*

**FON FETISCH**

Benin. H 15 cm.

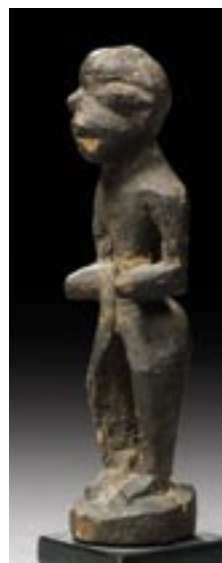
*Provenienz:**B. und R. Schlimper, Düsseldorf.**Prof. Helmut Gernsheim, Castagnola.*

Vgl. dazu auch Lot 205.

CHF 100.- / 200.-  
(€ 62.- / 125.-)



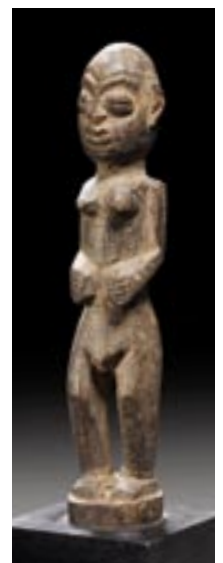
204



205



206



207





208

208  
**BENIN HÜFTMASKE**  
 Nigeria. H 13 cm.

*Provenienz: Österreichische Privatsammlung.*

*Publiziert:*  
 Chesj, Gerd (2004). *Afrika. Die Kunst der Könige. Schwaz: Haus der Völker, S. 21.*  
 Broschüre zum Jahrestag der AOU (Organisation of Africa Unity). Freiburg, Mai 2004.

*Ausgestellt:*  
 Haus der Völker, Schwaz: *Afrika. Die Kunst der Könige. 2004.*

Hüftmasken mit der Abbildung eines Leopardenkopfes trugen Männer mit einem hohen militärischen Grad seitlich an ihrem Gürtel. Der Leopard, als grosse, prächtige und kräftige Raubkatze, war in Afrika ein verbreitetes Königssymbol.

*Literatur: Plankensteiner, Barbara (2007). Benin. Kings and Rituals. Gent, Belgium: Snoeck Publishers.*

CHF 10 000.- / 15 000.-  
 (€ 6 250.- / 9 375.-)



209

209  
**BENIN HÜFTMASKE**  
 Nigeria. H 20 cm.

*Provenienz:*  
 Nachlass Schweizer-Amsler, Kastanienbaum.  
 Galerie Walu, Basel (1964).

*Thermolumineszenz-Altersbestimmung: ca. 350 Jahre.*

Portrait eines Oba (Herrscher), das als Anhänger seitlich am Gürtel oder auf einem Gewand aufgenäht getragen wurde.

*Literatur: Plankensteiner, Barbara (2007). Benin. Kings and Rituals. Gent: Snoeck Publishers.*

CHF 5 000.- / 8 000.-  
 (€ 3 125.- / 5 000.-)





210

**210**  
**BENIN FIGUR**  
Nigeria. H 27.5 cm.

*Provenienz:*  
Nachlass Schweizer-Amsler, Kastanienbaum.  
Galerie Walu, Basel (1965).

*Thermolumineszenz-Altersbestimmung: ca. 280 Jahre.*

Darstellung eines *Oba* (Herrscher), die zum Gedenken an frühere Könige auf einem Ahnenaltar stand. Zum prächtigen Ornat - im Original aus edlen Stoffen und üppig mit kostbaren Korallenperlen verziert - gehören auch die beiden Prestigeobjekte, die der Würdenträger vor sich hält: der kraftgeladene Stab und das *eben* genannte Staats-Schwert.

*Literatur: Plankensteiner, Barbara (2007). Benin. Kings and Rituals. Gent: Snoeck Publishers.*

CHF 5 000.- / 8 000.-  
(€ 3 125.- / 5 000.-)



211

**211**  
**BENIN KOPF**  
Nigeria. H 17.5 cm. Terrakotta.

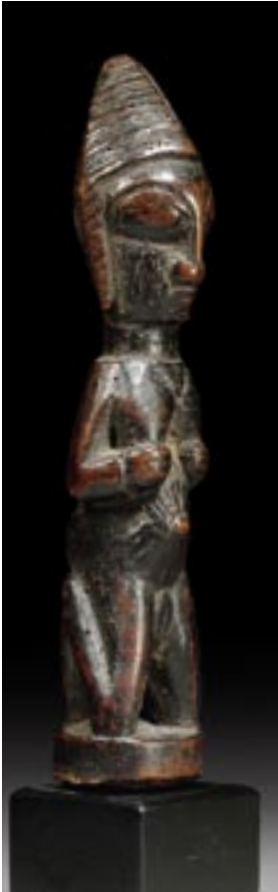
*Provenienz:*  
Nachlass Schweizer-Amsler, Kastanienbaum.  
Galerie Walu, Basel (1964).

*Thermolumineszenz-Altersbestimmung: ca. 1920.*

Die heutzutage weltberühmten Porträtköpfe bildeten einen wichtigen Bestandteil der Ahnenaltäre im Königreich Benin. Es handelt sich dabei nicht um individualisierte Porträts nach europäischem Verständnis, sondern um generalisierte Darstellungen - weshalb nicht rekonstruiert werden kann, welcher Kopf an welchen König erinnern sollte.

Schien es zunächst, dass sämtliche Benin-Köpfe der Ehrung verstorbener Königsahnen dienten, so lässt sich doch auf Grund mündlicher Überlieferungen auch die Hypothese aufstellen, dass es sich um Trophäenköpfe wichtiger besiegter Gegner des Reiches handeln könnte. So soll es im frühen Benin Reich Sitte gewesen sein, die Köpfe von besonders widerspenstigen besiegten Königen nachbilden zu lassen. Diese seien dann als Warnung vor zu grossem Eigensinn an den Sohn des Geköpften geschickt worden. Die lange Regierungs- und somit Schaffenszeit Benins lässt durchaus Raum für verschiedene Erklärungsansätze zu.

CHF 2 000.- / 4 000.-  
(€ 1 250.- / 2 500.-)



212

212\*  
**BENIN FIGUR**  
Nigeria. H 16 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

Persönlicher Fetisch, der durch Rituale seine Magie entfaltete. Diese materialisierte Schnittstelle zwischen diesseitigen und übernatürlichen Kräften wurde eingesetzt, um das Gute zu fördern und das Negative zu vermindern.

CHF 300.- / 500.-  
(€ 187.- / 312.-)

213\*  
**BENIN DECKELDOSE**  
Nigeria. H 5 cm, L 11.5 cm, B 7 cm.

*Provenienz:  
B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
Hans Petereit, Köln.*

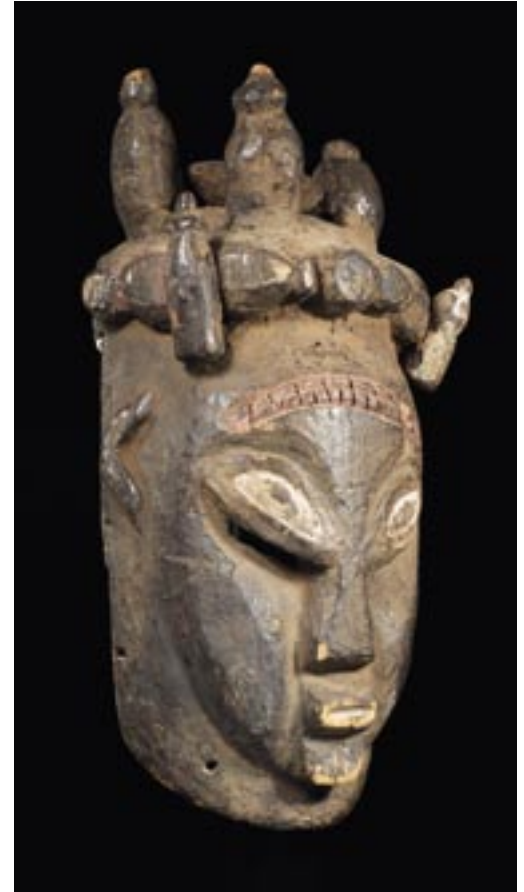
Aufwendig verzierte und mit Palmöl eingefärbte Elfenbeindosen dieser Art waren im Königreich Benin hochrangigen Würdenträgern vorbehalten. Die von den Elfenbeinschnitzern der *Igbesamwan*-Gilde hergestellten Dosen waren vermutlich wertvolle Gastgeschenke und dienten vor allem der Aufbewahrung und dem Anbieten von Kolanüssen in zeremoniellen Zusammenhängen.

*Literatur: Plankensteiner, Barbara (2007). Benin. Könige und Rituale. Höfische Kunst aus Nigeria. Gent: Snoeck Publishers.*

CHF 1 000.- / 2 000.-  
(€ 625.- / 1 250.-)



213



214

214\*  
**BENI MASKE**  
Nigeria. H 35.5 cm.

*Provenienz:  
B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
Prof. Helmut Gernsheim, Castagnola.  
Paolo Morigi, Lugano.*

*Publiziert:  
Morigi, Paolo (1973). Arte Africana. Le Maschere.  
Lugano: Galleria Arte Primitiva, Kat. Nr. 36.*

Gesichtsmaske aus der *Ekpo*-Gesellschaft, die als Mittlerin zwischen dem Königshof und den spirituellen Institutionen amtierte, und gleichzeitig auch Gegenpol zur zentralen Macht und Herrschaft des göttlichen Königs war. Aufgabe des Kultes war es unter anderem auch, Krankheiten und andere Gefahren vom Dorf fern zu halten.

*Literatur: Eisenhofer, Stefan (1997). Kulte - Künstler - Könige in Afrika. Linz: Oberösterreichisches Landesmuseum.*

CHF 1 000.- / 2 000.-  
(€ 625.- / 1 250.-)



215

215\*  
**YORUBA MASKE**  
Nigeria. H 55 cm.

*Provenienz: Österreichische Privatsammlung.*

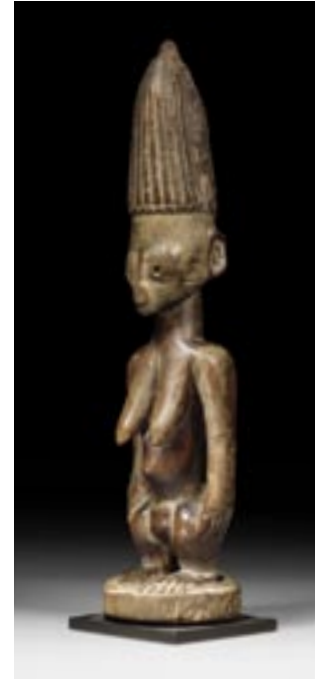
Im nordöstlichen Yoruba Gebiet fanden bis heute im Jahres- oder Zweijahresrhythmus die mehrtägigen *Epa* Maskenfeste statt.

Den Beginn des Festes markierte das Erscheinen der *Oloko* Maske, dem „Herrn des Gehörts“, die man an dem Leopardenaufbau erkennt. Die Masken tanzten zum Erhalt der Stabilität und des Wohlergehens der Gemeinschaft und ehrten die wichtigen sozialen Rollen der Gesellschaft. Die jungen Tänzer stellten dabei ihren Mut und ihre Kraft unter Beweis, indem sie hohe Sprünge mit den schweren, oft mit einem monumentalen Aufbau versehenen Masken vorführten.

CHF 2 500.- / 3 500.-  
(€ 1 562.- / 2 187.-)



216



217

#### IBEJI GENANNT ZWILLINGSFIGUREN

Bei den Yoruba werden Zwillingen besondere übernatürliche Kräfte zugeschrieben: Sie bringen der Familie einerseits Glück, Gesundheit sowie Wohlstand und können andererseits Unheil, Krankheit und Tod abwehren.

Für die Yoruba verfügen Zwillinge über eine gemeinsame, unteilbare Seele. Stirbt einer der Zwillinge, ist das Gleichgewicht dieser Einheit gestört und der überlebende Zwilling folglich gefährdet.

Um dies zu vermeiden, wird in einem zeremoniellen Ritual eine Holzfigur, *Ibeji* genannt, zur symbolischen Ersatz-Wohnstätte für die Seele des Verstorbenen geweiht. Von der Pflege und Verehrung dieses *Ibeji* hängt dann das Wohl des zweiten Zwillinges ab. Zugleich wird auch eine weitere Figur gefertigt, die die Seele des zweiten Zwillinges beherbergen wird.

216\*  
**YORUBA FIGUR**  
Nigeria. H 21.5 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

*Ibeji* genannte Zwillingenfigur aus Igbo Ora (Ibarapa).

CHF 300.- / 500.-  
(€ 187.- / 312.-)

217\*  
**YORUBA FIGUR**  
Nigeria. H 32 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

*Ibeji* genannte Zwillingenfigur aus Ilorin (Oyo).

CHF 300.- / 500.-  
(€ 187.- / 312.-)





218

218\*  
**YORUBA FIGURENPAAR**  
Nigeria. H 26.5 cm und 29 cm.

*Provenienz:*  
B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
Adrian Schlag, Köln.

Ibeji Paar aus loga Orile (Egbado).

CHF 3 000.- / 5 000.-  
(€ 1 875.- / 3 125.-)

219\*  
**YORUBA FIGUR**  
Nigeria. H 27.5 cm.

*Provenienz:* B. und R. Schlimper, Düsseldorf.

Ibeji aus Ede (Oyo).

CHF 300.- / 500.-  
(€ 187.- / 312.-)

220\*  
**YORUBA FIGUR**  
Nigeria. H 28 cm.

*Provenienz:* B. und R. Schlimper, Düsseldorf.

Ibeji aus Oyo (Oyo).

CHF 300.- / 500.-  
(€ 187.- / 312.-)

221\*  
**YORUBA FIGUR**  
Nigeria. H 25 cm.

*Provenienz:* B. und R. Schlimper, Düsseldorf.

Ibeji aus Ilorin (Oyo).

CHF 400.- / 600.-  
(€ 250.- / 375.-)



219



220

222\*  
**YORUBA FIGURENPAAR**  
Nigeria. H 27.5 cm und 29 cm.

*Provenienz:* Sammlung R. und D. David, Zürich.

Ibeji Paar aus Efon Alaye, ca. 1920.

CHF 10 000.- / 15 000.-  
(€ 6 250.- / 9 375.-)

223\*  
**YORUBA FIGUR**  
Nigeria. H 28.5 cm.

*Provenienz:* B. und R. Schlimper, Düsseldorf.

Ibeji Paar aus Oyo (Oyo).

CHF 500.- / 1 000.-  
(€ 312.- / 625.-)



221



223

224\*  
**YORUBA SCHALE**  
Nigeria. H 26.5 cm.

*Provenienz:* B. und R. Schlimper, Düsseldorf.

Schalen wie diese wurden als Prestige-Behälter benutzt: um Besuchern Kolanüsse anzubieten, um an einem Schrein Opfergaben für einen Gott (*orisa*) aufzunehmen oder um die 16 Palmnüsse anlässlich der *Ifa*-Wahrsagesitzungen aufzubewahren.

CHF 1 000.- / 2 000.-  
(€ 625.- / 1 250.-)





224



222 Zweitansicht



222



225

225\*  
**YORUBA FIGUR**  
Nigeria. H 52.5 cm.

Provenienz:  
B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
Walter Glaser, Arlesheim.  
Merton Simpson, New York.

Schreinfigur, welche das Schicksal zu Gunsten der Opfer bringenden Anhänger beeinflusste.

CHF 3 000.- / 5 000.-  
(€ 1 875.- / 3 125.-)

226\*  
**YORUBA STAB**  
Nigeria. H 49.5 cm.

Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.

Ausgestellt: Afrika Festival, Würzburg, 2002.

Publiziert: Katalog 14. Afrika Festival Würzburg 02, S. 24.

Vgl. dazu auch Lot 227.

CHF 2 000.- / 4 000.-  
(€ 1 250.- / 2 500.-)



226

227\*  
**YORUBA STAB**  
Nigeria. H 42.5 cm.

Provenienz: Österreichische Privatsammlung.

Ose Shango genannter Kultstab aus der Werkstatt des Schnitzers Aribikona Okunle von Gbongan (gest. 1970).

Shango ist einer der bedeutendsten Charakter in der Yoruba-Kosmologie: der Gott des Krieges, des Donners und des Fruchtbarkeit spendenden Regens. Sein traditionelles Insigne ist die Doppelaxt, die hier als Frisur der weiblichen Figur dargestellt ist. In rituellen Tänzen ehrten ihn die Shango-Priester um seinen Zorn zu bannen.

Literatur: Eisenhofer, Stefan (1997). *Kulte, Künstler, Könige in Afrika*. Linz: Oberösterreichisches Landesmuseum.

CHF 5 500.- / 6 500.-  
(€ 3 437.- / 4 062.-)

228\*  
**YORUBA MASKE**  
Nigeria. H 34 cm.

Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.

Tanzmaske des Gelede-Bundes. Im Unterschied zu den meisten Bündeln der Yoruba, die der Ahnenverehrung dienten, widmete sich der Gelede-Bund in erster Linie diesseitigen Kräften, meistens solchen, die mit Frauen assoziiert wurden.

Die Gelede Feierlichkeiten zu Ehren der „Mütter“ fanden alljährlich auf dem zentralen Marktplatz - der Domäne der Frauen - statt, um diese zu verehren und damit die Fruchtbarkeit der Gemeinschaft zu erhalten.

CHF 3 000.- / 5 000.-  
(€ 1 875.- / 3 125.-)





228

229\*  
**YORUBA MASKE**  
Nigeria. H 30 cm.

*Provenienz:*  
B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
Prof. Helmut Gernsheim, Castagnola.

Maske des *Egungun*-Bundes, der die Beziehungen zwischen den Ahnen und den Lebenden regelte.

Diese *Layewu* genannte Gestalt war den Jägern vorbehalten und erschien exklusiv zu deren Anlässen. Typisch ist der zur Seite gezogene Zopf sowie die auf der Stirn angebrachten, schützenden Medizinalbehälter in der Art, wie sie auch die Yoruba Jäger trugen.

CHF 1 000.- / 2 000.-  
(€ 625.- / 1 250.-)  
Siehe Abb. S. 1

230\*  
**YORUBA DECKELSCHALE**  
Nigeria. H 16 cm, ø 38 cm.

Deckelschale, in der *Babalawo* genannte Priester auch Wahrsage-Utensilien für das *Ifa*-Orakel aufbewahrten (u.a. Glocke, Stab, 16 geheiligte Fruchtkerne einer Palme oder, als Alternative dazu, eine Wahrsagekette).

Der Deckel der Schale ist gleichzeitig ein Orakelbrett, welches bei der Befragung zur Verwendung kam.

CHF 2 000.- / 4 000.-  
(€ 1 250.- / 2 500.-)



230



231

231  
**YORUBA DECKELSCHALE**  
Nigeria. H 32.5 cm.

*Provenienz:* Deutsche Privatsammlung.

Deckelschale, in welcher Priester auch Wahrsage-Utensilien für das *Ifa*-Orakel aufbewahrten. Die dargestellten Szenen spiegeln das Erfahrungsuniversum der Yoruba wider, in welchem ein steter Austausch stattfindet und Interaktionen sowie Abhängigkeiten zum Alltag gehören.

*Vergl.: Fagg, William (1982). Yoruba. New York: Alfred A. Knopf, S. 68.*

CHF 4 000.- / 6 000.-  
(€ 2 500.- / 3 750.-)



232



232 (Rückansicht)

232\*  
**YORUBA SCHLITZTROMMEL**  
 Nigeria. H 80 cm.

*Provenienz: Österreichische Privatsammlung.*

*Ausgestellt:  
 Oberösterreichisches Landesmuseum, Linz: Kulte, Künstler,  
 Könige in Afrika. 1997.*

Solche Schlitztrommeln wurden für Jäger hergestellt und von deren Frauen anlässlich verschiedener Übergangsriten wie Hochzeiten, Inthronisationen oder Begräbnissen geschlagen.

CHF 3 000.- / 4 000.-  
 (€ 1 875.- / 2 500.-)

233\*  
**YORUBA MASKE**  
 Nigeria. H 60 cm.

*Provenienz: Österreichische Privatsammlung.*

In der flachen Küstenregion von Ijebu schwellen die zahlreichen Flüsse mit ihren hunderten Flachwasser-Nebenflüssen in der Regenzeit zu einem wahren Labyrinth aus Bächen und Wasserwegen an, die mit der Lagunenküste verbunden sind. Diese fischreichen Gewässer ermöglichten als Transportwege Handelskontakte zwischen benachbarten Ethnien sowie mit Europäern.

In einer solchen Umgebung wurden Wassergeister als spirituelle Kräfte für das Gedeihen und das Wohlergehen der lokalen Bevölkerung von Bedeutung. Diese für den Wohlstand und Kindersegen zuständigen Wesen wurden im *Agbo-Ekine*-Kult verehrt. Die ansässigen Ijebu-Yoruba hatten diesen *Ekine*-Kult mit den Ijo und anderen Gruppen an der Küste im Nigerdelta gemein und der Einfluss dieser Nachbarn zeigte sich deutlich in der Gestaltung bestimmter Wassergeist-Masken.

Die Wassergeister erschienen in Gestalt verschiedener Masken, die *igodo*, der Vogel, *agira*, die Antilope, *oni*, das Krokodil, und *okenekene* heissen. All diese Masken sind horizontale Kopfstücke mit hybriden Formen und zeigen den Einfluss der Ijo.

CHF 2 500.- / 3 500.-  
 (€ 1 562.- / 2 187.-)





233

**234\***  
**YORUBA WÜRDESTAB**  
Nigeria. L 147.5 cm.

*Provenienz:*  
B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
Prof. Helmut Gernsheim, Castagnola.

Prestigestab eines ranghohen Würdenträgers.

*Literatur:* Drewal, Henri John / Pemberton III, John / Abiodun, Rowland (1989). *Yoruba. Nine Centuries of African Art and Thought*. New York: Center for African Art and Abrams.

CHF 400.- / 800.-  
(€ 250.- / 500.-)

**235\***  
**YORUBA FIGUR**  
Nigeria. H 24.5 cm.

*Provenienz:* B. und R. Schlimper, Düsseldorf.

Der Gottheit *Eshu* gewidmete, in typischer Opferhaltung dargestellte, weibliche Figur, welche auch die weiblichen Aspekte des Gottes verkörpert.

*Eshu* ist eine der vielen Gestalten der Yoruba Kosmologie, die in ihrer Komplexität durchaus mit der Götterwelt der Griechen verglichen werden kann. Er ist ein facettenreicher Charakter, der als Götterbote zwischen den Welten (Himmel und Erde, Diesseits und Jenseits) vermittelt. Aus diesem Grund ist er die zentrale, allgegenwärtige Figur der *Ifa*-Orakelbefragung.



234

Wo auch immer zwei Menschen, Gegenstände oder Angelegenheiten sich berühren, ist auch er - der ambivalente Schalksnarr, der Vergnügen an Gegensätzen und Unordnung zu haben scheint - im Grenzbereich zu finden. Weil er als Unruhestifter in der Lage ist, positive Kräfte zu durchkreuzen und somit den Menschen ihre Unzugänglichkeit gegenüber der göttlichen Macht zu demonstrieren, wird ihm in zahlreichen Altären gehuldigt.

CHF 300.- / 500.-  
(€ 187.- / 312.-)

**236\***  
**YORUBA FIGURENPAAR**  
Nigeria. H 23 cm und 23.5 cm.

*Provenienz:*  
B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
Jörg-Udo Meyer, Düsseldorf.

Der *Ogboni*-Bund war in der traditionellen Gesellschaft der Yoruba eine bedeutende sozio-religiöse Institution, in der die Gründerväter und -mütter verehrt wurden. Jedes Mitglied des Bundes erhielt nach der Initiation ein *edan* genanntes Figuren paar. Diese Figurenpaare wurden mit Medizinsubstanzen behandelt, im Familienschrein aufbewahrt und zu Treffen im *Ogboni*-Haus mitgenommen, wo ihre Besitzer auch mit ihnen tanzten.

*Literatur:* Dobbmann Dr., Th. A. H. M. (1976).  
*Der Ogboni Geheimbund*. Berg en Dal: Afrika Museum.

CHF 800.- / 1 200.-  
(€ 500.- / 750.-)



235



236



237

237\*  
**IDOMA KOPFAUFSATZ**  
Nigeria. H 51 cm.

Provenienz: Österreichische Privatsammlung.

Kopfaufsatz des *Ogliny*-Bundes, der über Recht und Ordnung in der Gesellschaft wachte und Justizfunktionen ausübte.

Literatur: Neyt, François / Désirant, Andrée (1985). *Les Arts de la Benue. Nigeria. Belgien: Editions Hawaiian Agronomics.*

CHF 6 500.- / 8 500.-  
(€ 4 062.- / 5 312.-)

238\*  
**IDOMA MASKE**  
Nigeria. H 40 cm.

Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.

Weibliche Stülpmaske, die vermutlich eine Ahnin darstellt und nebst der Unterhaltung die Förderung des sozialen Zusammenhaltes der Gemeinde zum Ziel hatte.

Literatur: Wittmer, Marcilene K. / Arnett, William (1978). *Three Rivers of Nigeria. Atlanta: The High Museum of Art.*

CHF 2 000.- / 4 000.-  
(€ 1 250.- / 2 500.-)



238

239  
**IGBO MASKE**  
Nigeria. H 71 cm.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Eigenständige Darstellung aus dem nördlichen Igbo Gebiet, in dem eine der reichsten und formal variantenreichsten Maskentraditionen ganz Schwarzafrikas zu finden ist.

Die Masken wurden von der *Mmwo*-Männergeheimgesellschaft verwaltet und repräsentierten eine Vielzahl von ebenfalls *Mmwo* genannten Geistern. Diese traten bei politischen und rechtlichen Anlässen sowie bei religiösen oder aber auch nur zur Unterhaltung gedachten Zeremonien in Erscheinung. Die Vereinigung tanzte dabei die verschiedenartigsten Masken: von schönen, gutmütigen bis hin zu hässlichen und gefährlichen. Eine Dualität, wie sie quer durch Afrika auffindbar ist.

Literatur: Wittmer, Marcilene K. / Arnett, William (1978). *Three Rivers of Nigeria. Atlanta: The High Museum of Art.*

CHF 600.- / 800.-  
(€ 375.- / 500.-)



239

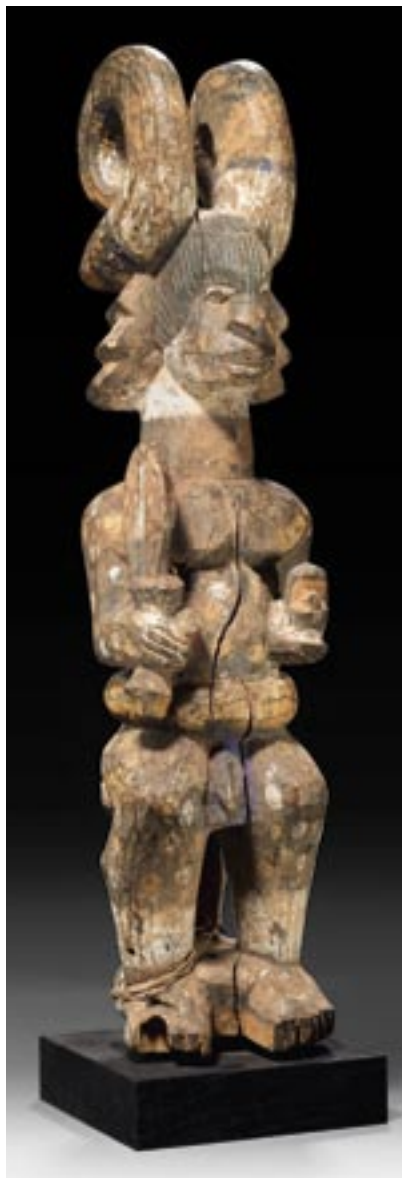
240\*  
**IGBO FIGUR**  
 Nigeria. H 59 cm.

*Provenienz: Österreichische Privatsammlung.*

*Ikenga-Schreinfigur aus dem „Kult der rechten Hand“, der in Süd-Nigeria weit verbreitet war, wobei die Hand für die Kraft und Stärke des Mannes stand. Die Figur wurde von Initiierten zeremoniell besprochen und mit Hilfe von Kraft spendenden Attributen sowie Opfern beauftragt, bestimmte Bitten und Wünsche wie Jagdglück und Handelsgeschick zu erfüllen.*

*Literatur: Boston, John (1977). Ikenga.  
 Lagos: Federal Department of Antiquities.*

CHF 3 000.- / 5 000.-  
 (€ 1 875.- / 3 125.-)



240

241\*  
**IGBO FIGUR**  
 Nigeria. H 83 cm.

*Provenienz:  
 B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
 Prof. Helmut Gernsheim, Castagnola.*

*Vgl. dazu auch Lot 242.*

CHF 3 000.- / 4 000.-  
 (€ 1 875.- / 2 500.-)



241





242

242\*  
**IGBO FIGUR**  
 Nigeria. H 134 cm.

*Provenienz:*  
 B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
 Galerie Lothar Heubel, Köln (1987).

*Agbara* genannte Verkörperung einer Schutzgottheit, welche in einem Schrein aufbewahrt wurde. Gelegentlich wurde sie gewaschen, mit Rotholzpulver, Ocker und Kaolin eingefärbt und öffentlich präsentiert. Während dieser Zeremonien wurden die Beziehungen der Menschen zu den Gottheiten durch Opfer (z.B. Kolanüsse, Geld oder Kreide) und Rezitieren von Dank- und Bittgebeten für reiche Ernte und Wohlstand gestärkt.

*Literatur:* Cole, Herbert M. / Aniakor, Chike A. (1984). *Igbo Arts. Community and Cosmos*. Los Angeles: Museum of Cultural History, University of California.

CHF 5 000.- / 10 000.-  
 (€ 3 125.- / 6 250.-)

243\*  
**IGBO FIGURENGRUPPE**  
 Nigeria. H 73.5 cm, 126 cm, 155.5 cm und 156 cm.

*Provenienz:* Österreichische Privatsammlung.

*Publiziert:*  
 Eisenhofer, Stefan (1997). *Kulte, Künstler, Könige in Afrika. Tradition und Moderne in Südnigeria*. Linz: Oberösterreichisches Landesmuseum, S. 394.

*Ausgestellt:*  
 Oberösterreichisches Landesmuseum, Linz: *Kulte, Künstler, Könige in Afrika*. 1997.

Zusammengehörende Gruppe von vier *Agbara* genannten Figuren, welche in einem Schrein aufbewahrt wurde.

Die aus schwerem, hartem Holz geschnitzten Skulpturen stammen aus der südlichen Igbo-Region, für die der kantige Stil, die strenge, archaische Konzeption und die Haltung der Arme und Hände typisch sind.

Gelegentlich wurden die Statuen gewaschen, mit Rotholzpulver, Ocker und Kaolin eingefärbt und öffentlich präsentiert. Während dieser Zeremonien wurden die Beziehungen der Menschen zu den Gottheiten durch Opfer (z.B. Kolanüsse, Geld oder Kreide) und Rezitieren von Dank- und Bittgebeten für reiche Ernte und Wohlstand gestärkt.

*Literatur:* Cole, Herbert M. / Aniakor, Chike A. (1984). *Igbo Arts. Community and Cosmos*. Los Angeles: Museum of Cultural History, University of California.

CHF 25 000.- / 35 000.-  
 (€ 15 625.- / 21 875.-)







244

244\*  
**TIV FIGUR**  
Nigeria. H 20.5 cm.

Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.

Solche Figuren wurden bei Wahrsageritualen zur Ursachenfindung einer Krankheit und bei Heilungsritualen eingesetzt. Der Patient musste ihnen als Gegenleistung für die Dienste Opfer darbringen.

Literatur: Wittmer Marciene, K. / Arnett, William (1978). *Three Rivers of Nigeria*. Atlanta: The High Museum of Art.

CHF 200.- / 400.-  
(€ 125.- / 250.-)

245\*  
**AFO KOPFAUFSATZ**  
Nigeria. H 10 cm.

Provenienz: Österreichische Privatsammlung.

Seltener Tanzaufsatz aus Metall mit kammartigem Aufbau in Form zweier übereinander sitzender Chamäleons, die als Symbol der Verwandlungsfähigkeit gelten. Getanzt wurde er anlässlich mehrtägiger Begräbnisfeierlichkeiten.

Literatur: Schaedler, Karl-Ferdinand (1997). *Erde und Erz*. München: Panterra Verlag.

CHF 2 000.- / 3 000.-  
(€ 1 250.- / 1 875.-)



258



245

246\*  
**MUMUYE FIGUR**  
Nigeria. H 84.5 cm.

Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.

Die für ihre erstaunliche Abstraktion geschätzten Figuren der Mumuye hatten unterschiedliche Funktionen. Manche Skulpturen wurden als Schutzfigur in den Gehöften der Familien aufgestellt. Andere gehörten als Prestigeobjekte gesellschaftlich bedeutenden Personen, wie dem Wahrsager, dem Heiler, dem Regenmacher oder dem Schmied, welche die Figuren bei zeremoniellen Handlungen z.B. als Wächter oder als Medium verwendeten.

Literatur: Eisenhofer, Stefan (2000). *Mein Afrika*. Die Sammlung Fritz Koenig. München: Prestel.

CHF 2 000.- / 4 000.-  
(€ 1 250.- / 2 500.-)

247  
**URHOBO FIGUR**  
Nigeria. H 136.5 cm.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Ausgestellt: Galerie Numaga, Colombier. 2005.

*Edjo re akare*-Figuren sind personifizierte Geistwesen (*edjo* = Spirituelle, in der Natur wirkende Kräfte / *re akare* = aus Holz). Ganze „Familien“ dieser Art wurden mit den Siedlungsgründern in Verbindung gebracht und in einem während nur wenigen Tagen im Jahr öffentlich zugänglichen Schrein verehrt.

Die Mutter mit Kind bezieht sich auf die Urmutter des Stammes und ist somit Symbol für Fruchtbarkeit und Fortpflanzung. Die dargestellte Alma Mater galt als Vervollkommnung weiblicher Identität, wobei sich das „Nähren“ - wie in unserem Sprachgebrauch auch - metaphorisch auf das Verhältnis der spirituellen zur realen Welt bezog.

Literatur: Foss, Perkins (2004). *Where Gods and Mortals Meet. Continuity and Renewal in Urhobo Art*. New York: Museum for African Art.

CHF 5 000.- / 7 000.-  
(€ 3 125.- / 4 375.-)



246



247





248

248\*  
**IJO FIGUR**  
 Nigeria. H 66.5 cm.

*Provenienz:*  
 B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
 A. Bermel, Obersteinbach.

*Efiri* genannte Schreinfigur (abstrakte Figur auf einem zoomorphen Mischwesen), die mit der männlichen Aggression in Verbindung gebracht wurde. Es handelte sich dabei um ein quer durch die männliche Gesellschaft verbreitetes, persönliches Objekt, das für zwei Aspekte der Kraft stand: Einerseits sollte es einen Soldaten mahnen, seine Heimat zu verteidigen, andererseits diene es der Aggressionskontrolle des Einzelnen. Dem *efiri* mussten regelmässig Opfer gebracht werden, wenn es seine Dienste tun sollte. Gelegentlich wurde es auch als Emblem zeremoniell vorgezeigt.

*Literatur:* Wittmer, Marcilene K. / Arnett, William (1978). *Three Rivers of Nigeria*. Atlanta: The High Museum of Art.

CHF 1 000.- / 2 000.-  
 (€ 625.- / 1 250.-)



249

249\*  
**IJO MASKE**  
 Nigeria. H 66 cm.

Bei den Ijo, welche im Nigerdelta ansässig sind, spielten Wassergeister (*owu*) in der religiösen Vorstellung eine bedeutende Rolle. Zum Jahresanfang oder zur Zeit des Hochwassers fand alljährlich ein mehrtägiges Fest (*ekine*) statt, um die Wassergeister gütig zu stimmen und damit das Wohlergehen der Menschen zu sichern. Im Verlauf der Festlichkeit erschien die Maske - hier in Form eines Mischwesens zwischen Schlange, Antilope, Fisch, Krokodil und Vogel - horizontal auf dem Kopf eines im Wasser laufenden Tänzers getragen so knapp über der Wasseroberfläche, als würde sie darüber gleiten.

*Literatur:* Wittmer, Marcilene K. / Arnett, William (1978). *Three Rivers of Nigeria*. Atlanta: The High Museum of Art.

CHF 2 500.- / 3 500.-  
 (€ 1 562.- / 2 187.-)





250

250  
**IBIBIO MASKE**  
Nigeria. H 43cm.

*Agbogho mmuo* Mädchengeistmaske, Verkörperung der idealen weiblich-jugendlichen Schönheit, die das Gleichgewicht von inneren und äusseren Werten voraussetzt. Die Maske wurde von Männern vor und nach der Anbauzeit für Fruchtbarkeit und gute Ernte getanzt, wobei die Akteure möglichst grazil die vorbildlichen Eigenschaften unverheirateter Mädchen auszudrücken versuchten.

Literatur: Cole, Herbert M. / Aniakor, Chike A. (1984).  
*Igbo Arts*. Los Angeles: Museum of Cultural History.

CHF 1 000.- / 2 000.-  
(€ 625.- / 1 250.-)

251\*  
**IBIBIO MASKE**  
Nigeria. H 21 cm.

Provenienz:  
B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
A. Bermel, Obersteinbach.

Expressive Maske, die vermutlich im Rahmen von Begräbnisriten und Ahnenkulten verwendet wurde.

Vergl.: Chesj, Gert (2002). *Afrika. Asien*.  
Innsbruck: Haymon Verlag, S. 68.

CHF 2 000.- / 4 000.-  
(€ 1 250.- / 2 500.-)



252

252\*  
**IBIBIO MASKE**  
Nigeria. H 28 cm.

*Idiok* Maske mit Klappkiefer aus der *Ekpo*-Vereinigung, welche bei politischen und rechtlichen Anlässen sowie bei religiösen Zeremonien auftrat. Die *Ekpo*-Vereinigung tanzte schöne und hässliche, gutmütige (*mfon*) und gefährliche (*idiok*) Masken. Eine Dualität, wie sie quer durch Afrika auffindbar ist.

CHF 3 000.- / 4 000.-  
(€ 1 875.- / 2 500.-)



251 (Siehe auch Abb. Umschlag Rückseite)



253

253\*  
**EKET SCHALE**  
 Nigeria. H 6.5 cm, L 59 cm, B 36 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

Gebrauchsgegenstand, der laut Bernd Schlimper eine Schale war, die zur Aufbewahrung von persönlichen Gütern mittels Schnüren von der Decke einer Hütte hing.

CHF 400.- / 800.-  
 (€ 250.- / 500.-)

254\*  
**EKET AUFSATZMASKE**  
 Nigeria. H 88 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

Marionette aus dem Akan genannten Theater des Ekong-Bundes, welche auf dem Kopf getragen wurde. Anlässlich von Feierlichkeiten parodierten die Spieler charakteristische Personen vor versammelter Dorfgemeinschaft und vermittelten der Gesellschaft so mit Hilfe des satirischen Spektakels auf unterhaltsame Weise moralische Werte.

*Vergl.: Hahner-Herzog, Iris / Kecskési, Maria / Vajda, László (1997). Das zweite Gesicht. Afrikanische Masken aus der Sammlung Barbier-Mueller, Genf. München: Prestel, Abb. 51.*

CHF 1 000.- / 2 000.-  
 (€ 625.- / 1 250.-)

255\*  
**EKOI AUFSATZMASKE**  
 Nigeria. H 25 cm.

*Provenienz:  
 B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
 Dr. Arendt Oetker, Berlin.  
 Prof. Helmut Gernsheim, Castagnola.*

*Publiziert:  
 Morigi, Paolo (1973). Arte Africana. Le Maschere.  
 Lugano: Galleria Arte Primitiva, Kat. Nr. 42.*

Es wird vermutet, dass diese ausdrucksstarken Masken einst als Ersatz für Kopftrophäen dienten: Die Menschenschädel seien in späterer Zeit durch solche aus Holz ersetzt worden, welche mit Leder überzogen und einer spirituellen Metamorphose unterzogen wurden. Sie traten bei Initiationsriten und Beerdigungszeremonien auf.

*Literatur: Kerchache, Jacques (1988). Die Kunst des schwarzen Afrika. Freiburg im Breisgau: Herder Verlag.*

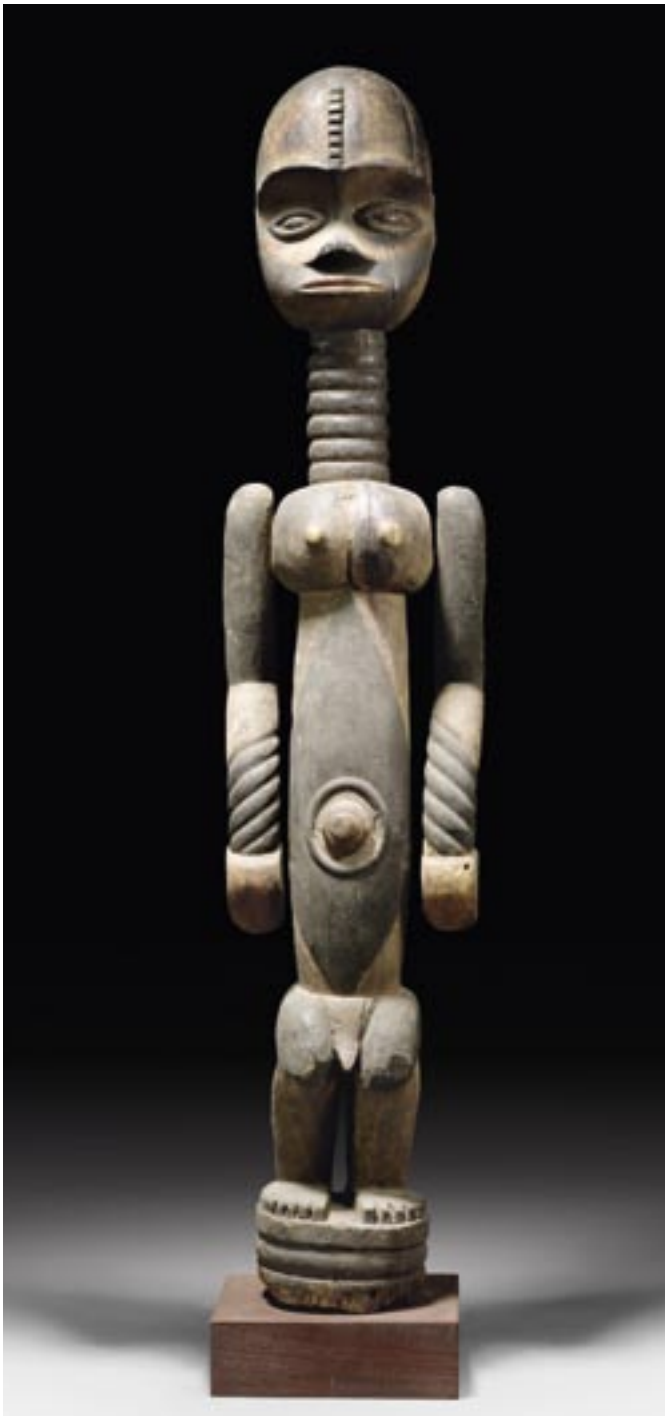
CHF 2 000.- / 4 000.-  
 (€ 1 250.- / 2 500.-)

256\*  
**EKOI AUFSATZMASKE**  
 Nigeria. H 33 cm.

*Provenienz:  
 B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
 Manfred Zirngibl, Passau.  
 Walter Glaser, Arlesheim.*

Vgl. dazu auch Lot 255.

CHF 1 000.- / 2 000.-  
 (€ 625.- / 1 250.-)



254



255



256

**257\***  
**EJAGHAM MASKE**  
Nigeria. H 58 cm.

*Provenienz: Österreichische Privatsammlung.*

Helmmaske aus dem Cross River Gebiet, dessen Maskentradition stark von den Ekoi beeinflusst wurde. Sie stammt höchstwahrscheinlich aus dem Umfeld des Akparabong-Klans der Ejagham (Ekoi), die für ihren *Ekpe*-Bund, der die soziale Ordnung der Gemeinschaft sichert, bekannt sind.

Die doppelgesichtige Darstellung steht für alle möglichen Gegensätze und Dualitäten. Der Maskenaufbau zeigt anekdotische Figuren, vermutlich Weisse, auf die im Tanz vor versammelter Dorfgemeinschaft Bezug genommen wurde.

*Vergl.: Schaedler, Karl-Ferdinand (1994). Lexikon Afrikanische Kunst und Kultur. München: Klinkhardt & Biermann, S. 116.*

CHF 4 000.- / 6 000.-  
(€ 2 500.- / 3 750.-)

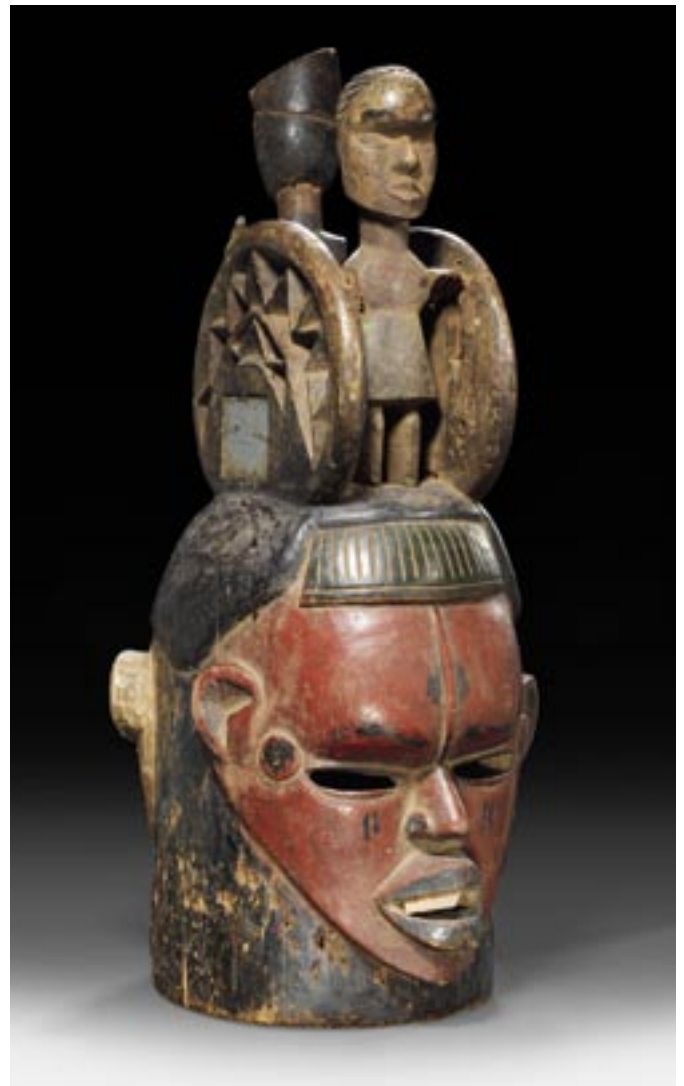
**258\***  
**GRASLAND FIGUR**  
Kamerun. H 16 cm.

*Provenienz:*  
*B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*  
*H. Redlich, Gelsenkirchen.*

Vermutlich die Figur eines Wahrsagers, mit deren Hilfe unter anderem die Zukunft gedeutet wurde.

*Literatur: Homberger, Lorenz / Geary, Christraud M. / Koloss, Hans-Joachim (2008). Kamerun. Kunst der Könige. Zürich: Museum Rietberg.*

CHF 200.- / 400.-  
(€ 125.- / 250.-)  
Siehe Abb. S. 58



257





259

**259**  
**GRASLAND MASKE**  
 Kamerun. H 54.5 cm.

*Provenienz: Schweizer Privatsammlung.*

Nkem-Helmmaske mit einem Korbaufbau aus abstrahierten, schematisch zusammengefügtten Spinnen, der von einer Raubkatze gekrönt wird. Die Spinne ist ein Sinnbild für Leben und Tod, weil sie als Beutetier Leben nimmt, im Erdreich lebt und damit der Welt der Ahnen am nächsten steht, und eine erstaunliche Zahl von Jungspinnen zur Welt bringt. Aufgrund dieser Eigenschaften ist sie auch ein Orakeltier und Symbol für die Weisheit, während die Raubkatze, da sie auf der Hierarchiestufe der Wildtiere zuoberst steht, königliche Eigenschaften repräsentiert. Die Pausbacken sollen von den die Häuptlinge begleitenden Querhornbläsern entliehen sein.

*Literatur: Homberger, Lorenz / Geary, Christraud M. / Koloss, Hans-Joachim (2008). Kamerun. Kunst der Könige. Zürich: Museum Rietberg.*

CHF 2 500.- / 3 500.-  
 (€ 1 562.- / 2 187.-)



260

**260**  
**GRASLAND MASKE**  
 Kamerun. H 42.5 cm.

*Provenienz: Nachlass Schweizer-Amsler, Kastanienbaum. Maria Wyss, Basel (1970).*

*Publiziert: Leuzinger, Elsy (1970). Die Kunst von Schwarz Afrika. Recklinghausen: A. Bongers, S. 229.*

*Ausgestellt: Kunsthaus, Zürich: Die Kunst von Schwarz Afrika. 1970/71.*

*Nkieh (Spion), „der rennende juju-Geist“, genannte Maske.*

Sie stellt vermutlich einen Affen mit Spinnen auf dem Kopf dar und begleitete Boten der Geheimgesellschaften bei öffentlichen Verkündungen, überwachte die Gemeinschaftsarbeit und war auch während der Trockenzeit für die Überwachung der Feuerstellen zuständig. Ihr Hauptauftritt hatte sie aber bei Beerdigungen, bei welchen sie die einzige Maske war, die die Gemeinschaft vertrat.

*Literatur: Homberger, Lorenz / Geary, Christraud M. / Koloss, Hans-Joachim (2008). Kamerun. Kunst der Könige. Zürich: Museum Rietberg.*

CHF 3 000.- / 5 000.-  
 (€ 1 875.- / 3 125.-)





261

261\*  
**GRASLAND MASKE**  
Kamerun. H 38 cm.

*Provenienz: Österreichische Privatsammlung.*

*Kam Maske.*

*Literatur: Homberger, Lorenz / Geary, Christraud M. / Koloss, Hans-Joachim (2008). Kamerun. Kunst der Könige. Zürich: Museum Rietberg.*

CHF 3 000.- / 5 000.-  
(€ 1 875.- / 3 125.-)

262\*  
**GRASLAND MASKE**  
Kamerun. H 31 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

*Ngon Helmmaske.*

*Literatur: Homberger, Lorenz / Geary, Christraud M. / Koloss, Hans-Joachim (2008). Kamerun. Kunst der Könige. Zürich: Museum Rietberg.*

CHF 2 000.- / 4 000.-  
(€ 1 250.- / 2 500.-)



262

263\*  
**GRASLAND MASKE**  
Kamerun. H 43 cm.

*Provenienz:  
B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
Prof. Helmut Gernsheim, Castagnola.*

*Nkem Helmmaske, die mit ihrem symbolischen Korbaufbau für den Transport von Früchten und Jagdbeute verantwortlich war. Der Aufbau der Maske ist mit abstrahierten, schematisch zusammengefügt Fledermausköpfen dekoriert.*

*Literatur: Koloss, Hans-Joachim (2000). World-View and Society in Oku (Cameroon). Baessler-Archiv. Berlin: Verlag Dietrich Reimer.*

CHF 1 000.- / 2 000.-  
(€ 625.- / 1 250.-)



263

## KAMERUNER MASKEN

Die Königtümer des Kameruner-Graslands besaßen eine Vielzahl an Masken. Sie traten vor allem bei Gedenkfeiern bedeutender Ahnen auf und vertraten die Autorität des Herrschers sowie die Interessen des Staates.

Ein Maskenensemble konnte bis zu zwanzig Masken umfassen, welche die unterschiedlichsten Charaktere darstellten. Die meisten Helmmasken sind gross und wuchtig, die Gesichter oft stilisiert. Der Maskenträger tritt immer mit verdecktem Gesicht und im vorgeschriebenen Maskengewand auf.



264

**264\***  
**GRASLAND MASKE**  
Kamerun. H 66 cm.

*Provenienz: Österreichische Privatsammlung.*

*Nkem* Helmmaske mit einem Korbaufbau aus abstrahierten, schematisch zusammengefühten Spinnen und Fledermausköpfen. Die Spinne ist ein Sinnbild für Leben und Tod, weil sie als Beutetier Leben nimmt, im Erdreich lebt - wodurch sie der Welt der Ahnen am nächsten steht - und zugleich eine erstaunliche Zahl von Jungspinnen zur Welt bringt. Aufgrund dieser Eigenschaften ist die Spinne auch ein Orakeltier und ein Symbol für die Weisheit. Die Pausbacken sollen von den die Häuptlinge begleitenden Querhornbläsern entliehen sein.

*Literatur: Homberger, Lorenz / Geary, Christraud M. / Koloss, Hans-Joachim (2008). Kamerun. Kunst der Könige. Zürich: Museum Rietberg.*

CHF 5 000.- / 7 000.-  
(€ 3 125.- / 4 375.-)

**265\***  
**BAMILEKE SITZ**  
Kamerun. H 47.5 cm.

*Provenienz:  
P. und V. Schnell, Zürich.  
Sotheby's London (1960er Jahre).*

Ehrwürdiger, über und über mit kostbaren Kaurischnecken, Stab- und Samenperlen besetzter Thron, dessen Sitzfläche von zwei prachtvoll geschmückten Figuren getragen wird.

Solch kunstvoll gestaltete Sitze mit figürlichen (menschlichen oder tierischen) Tragelementen dienten fast ausnahmslos dem König und gehörten zu dessen erlesensten Insignien.

*Literatur: Homberger, Lorenz / Geary, Christraud M. / Koloss, Hans-Joachim (2008). Kamerun. Kunst der Könige. Zürich: Museum Rietberg.*

CHF 30 000.- / 50 000.-  
(€ 18 750.- / 31 250.-)







266

266\*  
**GALOA MASKE**  
Gabun. H 30 cm.

Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.

Maske der *okukwe*-Zeremonien, welche anlässlich von Initiationen, Geburten, Trauerfeierlichkeiten und anderen wichtigen Ereignissen stattfanden.

Literatur: Perrois, Louis (1985). *Art ancestral du Gabon*.  
Genf: Musée Barbier-Mueller.

CHF 3 500.- / 5 500.-  
(€ 2 187.- / 3 437.-)



267

267\*  
**PUNU MASKE**  
Gabun. H 33 cm.

Provenienz:  
B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
Galerie Heubel, Köln.  
Adrian Schlag, Brüssel.

Die weissen *okuyi*-Masken verkörperten den Geist eines angesehenen Ahnen und traten meist in den frühen Morgenstunden oder in der Abenddämmerung und hauptsächlich an Beerdigungen auf. Der Maskentänzer, der auf bis zu zwei Meter hohen Stelzen balancierte und gelegentlich eine Peitsche schwang um die Zuschauer zu erschrecken, war in Baumwoll- oder Raphia-Stoffe und Tierfelle gehüllt.

Auf den ersten Blick hat die Maske eine formale Ähnlichkeit mit asiatischen Arbeiten, was sich aber bei näherem Betrachten als trügerisch erweist. Das idealisierte Gesicht mit den ruhigen, klaren Formen, sanften Wölbungen, hochgezogenen Augenbrauen über den schmalen, sichelförmigen Augenschlitzen ist bis auf die schwarze Frisur mit Kaolinerde bemalt. Die weisse Farbe steht für alles Jenseitige und damit für den Kreislauf des Lebens und die Welt der Ahnen.

Literatur: Perrois, Louis (1985). *Art ancestral du Gabon*.  
Genf: Musée Barbier-Mueller.

CHF 3 500.- / 5 500.-  
(€ 2 187.- / 3 437.-)





268

268\*  
**PUNU MASKE**  
Gabun. H 27 cm.

*Provenienz:*  
B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
Galerie Visser, Brüssel.  
Roudillon Le Corneur, Paris, Auktion, 1954.

Die selteneren dunklen Punu Masken übten schützende und juristische Funktionen in der Gemeinschaft aus: Hexer und Hexen entlarven, die Schuldigen bestrafen, Gottesurteile durch Gift veranstalten.

*Literatur:* Falgayrettes-Leveau, Christiane (2006).  
Gabon. *Présence des Esprits*. Paris: Éditions Dapper.

CHF 3 500.- / 5 500.-  
(€ 2 187.- / 3 437.-)



269

269\*  
**PUNU MASKE**  
Gabun. H 31 cm.

*Provenienz:* Nachlass Dr. med. Anna Schmitz (1896 - 1951).

Vgl. dazu auch Lot 267.

*Literatur:* Perrois, Louis (1985). *Art ancestral du Gabon*.  
Genève: Musée Barbier-Mueller.

CHF 5 000.- / 10 000.-  
(€ 3 125.- / 6 250.-)

### Dr. med. Anna Schmitz

Frau Dr. A. Schmitz arbeitete von 1929 bis 1931 als Ärztin bei Albert Schweitzer in Lambarene. In dieser Zeit versorgte sie auf Wunsch von A. Schweitzer nicht transportfähige Patienten in abgelegenen Urwaldgebieten. Während ihrer Tätigkeit erhielt sie von dankbaren Patienten Masken, Figuren, Speere und Schmuck als Geschenk.



270

270\*  
**DREI TSOGHO FIGUREN**

Gabun. H 27.5 cm, 38 cm u. 41.5 cm.

Provenienz: Nachlass Dr. med. Anna Schmitz (1896 - 1951).

Schutzfiguren des *Bouiti*-Bundes, welcher für das soziale und religiöse Leben der Tsogho zentral ist. Typisch für die Formensprache der Tsogho sind die Augenbrauen, die in grosszügig geschwungenen Bögen in eine dreieckig geformte Nase münden und - im Fall von figürlichen Darstellungen wie sie hier vorliegen - mit auffällig nach vorne, Richtung Brustbein gebogenen Schultergelenken.

Literatur: Perrois, Louis (1985). *Art ancestral du Gabon*.  
Genève: Musée Barbier-Müller.

CHF 2 000.- / 3 000.-  
(€ 1 250.- / 1 875.-)

271\*  
**TSOGHO MASKE**

Gabun. H 26 cm.

Provenienz: Nachlass Dr. med. Anna Schmitz (1896 - 1951).

Oso (oder *nzambe kana*) genannte Masken verkörperten *mighondzi*-Geister, und tanzten abends während der männlichen *bwete*, *ya-mwei* oder *kono* Rituale anlässlich von Initiationen, Begräbnissen, Heilungen usw.

Literatur: Perrois, Louis (1985). *Art ancestral du Gabon*.  
Genève: Musée Barbier-Mueller.

CHF 300.- / 500.-  
(€ 187.- / 312.-)  
Keine Abb.



272

272  
**WOYO MASKE**

Kongo. H 38 cm.

Provenienz: Sammlung Georges Haefeli, La Chaux-de-Fonds.

Publiziert:  
Lehuard, Raoul (1993). *Art Bakongo. Les masques*.  
Arnouville: *Art d'Afrique Noire*, S. 749.

Eine der bis zu zwölf Masken des Tanz-Ensembles der *Ndunga*-Gesellschaft, die für die soziale Ordnung verantwortlich war, indem sie das Gesetz, die Tradition und die Moral sicherte.

Die *kumbukutu* genannte Maske stand für den starken, mutigen Mann und wurde mit dem Sprichwort „Wenn die Blätter der Palme fehlen, regnet es im Haus“ beschrieben (= ein Volk mit einem guten Oberhaupt ist wie ein gut bedachtes Haus: es ist gut behütet).

Literatur: Lehuard, Raoul (1993). *Art Bakongo. Les masques*.  
Arnouville: *Art d'Afrique Noire*.

CHF 4 000.- / 6 000.-  
(€ 2 500.- / 3 750.-)



272

273\*

**VILI MASKE**

Kongo. H 28.5 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

Diese stark reduzierte und zugleich äusserst kraftvolle Maske ist ein gutes Beispiel für die expressive Formensprache in der afrikanischen Kunst.

Eine eindeutige Zuordnung des einstigen Gebrauchs des vorliegenden Stücks ist ausserhalb des gesellschaftlichen Kontexts und ohne Kostüm nicht mit Sicherheit möglich. Einiges spricht jedoch dafür, dass es sich um eine *nganga diphomba* Maske der Kotshi, einer Vili-Untergruppe, handeln könnte, welche vielfältige aufklärerische sowie juristische Funktionen inne hatte, indem sie beispielsweise Übeltäter und Bösewichte aufspürte.

*Literatur: Lehuard, Raoul (1993). Art Bakongo, les masques. Arnouville: Art d'Afrique Noire.*

CHF 2 000.- / 4 000.-  
(€ 1 250.- / 2 500.-)

274\*

**YAKA FIGUR**

Kongo. H 67.5 cm.

Persönlicher Fetisch, der durch Rituale seine Magie entfaltet. Diese materialisierte Schnittstelle zwischen diesseitigen und übernatürlichen Kräften wurde eingesetzt, um das Gute zu fördern und das Negative zu vermindern.

*Literatur: Bourgeois, Arthur P. (1984). Art of the Yaka and Suku. Meudon: Alain et Françoise Chaffin.*

CHF 3 000.- / 5 000.-  
(€ 1 875.- / 3 125.-)



274





275

275\*  
**TETELA FIGUR**  
Kongo. H 29 cm.

*Provenienz:*  
B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
Gerhard de Vos, Dormagen.

Die vorliegende Figur zeigt eine junge Frau, die auf dem Boden kauert und, hochaufgerichtet, ihre Hände auf dem stark gewölbten Bauch ruhen lässt: Es wird allem Anschein nach eine Mutter vor dem Moment der Niederkunft ihres Kindes dargestellt. Figuren dieser Art sind selten und dienen wohl als Anschauungsbeispiel sowie auch als Kult- und Schutzgegenstand, um Ratsuchenden bei Unfruchtbarkeit zu helfen.

*Literatur:* Schmalenbach, Werner (1988). *Afrikanische Kunst aus der Sammlung Barbier-Mueller*. München: Prestel.

CHF 1 000.- / 2 000.-  
(€ 625.- / 1 250.-)

276\*  
**YAKA FIGUR**  
Kongo. H 11.5 cm.

*Provenienz:* B. und R. Schlimper, Düsseldorf.

Persönliche Schutzfigur eines Initiierten, die unsichtbare Kräfte zu seinen Gunsten aktivierte.

*Literatur:* Bourgeois, Arthur P. (1984). *Art of the Yaka and Suku*. Meudon: Alain et Françoise Chaffin.

CHF 100.- / 200.-  
(€ 62.- / 125.-)

277\*  
**SUKU FIGUR**  
Kongo. H 43 cm.

*Provenienz:*  
B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
Hans Petereit, Köln.

Persönlicher Fetisch, der durch Rituale seine Magie entfaltet. Diese materialisierte Schnittstelle zwischen diesseitigen und übernatürlichen Kräften wurde eingesetzt, um das Gute zu fördern und das Negative zu vermindern.

*Literatur:* Bourgeois, Arthur P. (1984). *Art of the Yaka and Suku*. Meudon: Alain et Françoise Chaffin.

CHF 800.- / 1 200.-  
(€ 500.- / 750.-)

278\*  
**SUKU MASKE**  
Kongo. H 52 cm.

*Provenienz:*  
B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
Gerhard de Vos, Dormagen.

*Literatur:* Bourgeois, Arthur P. (1984). *Art of the Yaka and Suku*. Meudon: Alain et Françoise Chaffin.

CHF 1 000.- / 2 000.-  
(€ 625.- / 1 250.-)



278

279\*

**PENDE MASKE**

Kongo. H 32 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

Eine Variation der mannigfaltigen, kleinen Gesichtsmasken aus dem reichen Repertoire der Pende Tradition, die vermutlich früher als Erscheinungsform der Ahnengeister während der Initiation der Knaben galt und heute eher bei Feierlichkeiten die Anwesenden mit kleinen Szenen unterhält.

*Literatur: Sousberghe, Leon (1958). L'art Pende. Gembloux: Éditions J. Duculot.*

CHF 1 000.- / 2 000.-  
(€ 625.- / 1 250.-)



276



277



279



280

**280**  
**PENDE MASKE**  
Kongo. H 25 cm.

*Provenienz: Schweizer Privatsammlung, 1950er Jahre.*

*Mbangu* genannte Maske, welche der Legende nach einen Epileptiker darstellt, der in ein Feuer gefallen war und darin sein halbes Gesicht verbrannt hatte. Weiss ist ein Symbol für das Jenseits, Schwarz für das Diesseits (Umkehrung der Hautfarbe).

Der Maskentanz hatte zum Ziel, kranke Personen in ihrem Leiden zu begleiten und ihnen Beistand zu leisten. Dem Patienten wurde damit aufgezeigt, dass seine „Abnormalität“ kein Einzelfall war.

*Literatur: Sousberghe, Leon (1958). L'art Pende. Gembloux: Éditions J. Duculot.*

CHF 2 000.- / 4 000.-  
(€ 1 250.- / 2 500.-)



281

**281\***  
**PENDE MASKE**  
Kongo. H 24 cm.

*Provenienz: Österreichische Privatsammlung.*

Vgl. dazu auch Lot 280.

CHF 2 500.- / 3 500.-  
(€ 1 562.- / 2 187.-)





282

**282  
BIOMBO MASKE**

Kongo. H 44.5 cm.

*Provenienz: Max und Berthe Kofler-Erni, Basel.*

Weibliche, *tshimoana* genannte Helmmaske der Biombo, die in erster Linie bei den zeremoniellen Feierlichkeiten der Initiation in Erscheinung trat.

Die ausgeprägten Augenlider und -höhlen sowie die rot-weiss-schwarzen Kontraste der Fassung und die mit schwarz-weißen Dreiecken verzierten Wangenpartien sind typisch für die ausdrucksstarke Kunst der Biombo. Wie bei vielen Masken dieser Ethnie, so sieht man auch bei der vorliegenden gut den Einfluss der benachbarten Ost-Pende und ihre stilistische Verwandtschaft mit der Kunst der Kuba.

*Literatur: Felix, Marc L. (1987). 100 Peoples of Zaire and their Sculpture. Brüssel: Tribal Art Press.*

CHF 2 000.- / 4 000.-  
(€ 1 250.- / 2 500.-)



283

**283\*  
LELE MASKE**

Kongo. H 35 cm.

*Provenienz:*

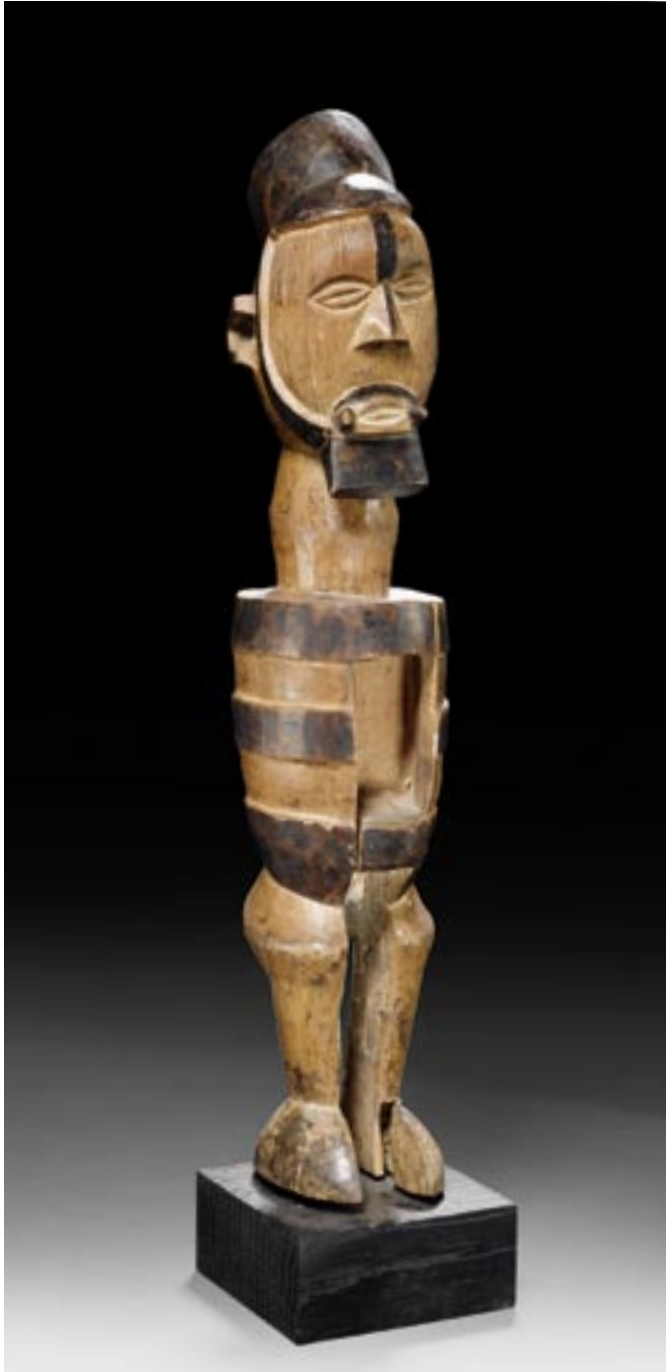
*B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
Gerhard de Vos, Dormagen.*

Die vorliegende Maske mit der auffällig flachen Gesichtsförm ist eine von drei Typen, die beim alljährlich stattfindenden Gründungsfest der Lele auftrat.

Die Ornamentik auch der reichen, glücklicherweise erhalten gebliebenen Textilapplikationen zeigt deutlich den Einfluss der benachbarten Kuba auf die Gestaltungsweise der Lele.

*Literatur: Felix, Marc L. (1987). 100 Peoples of Zaire and their Sculpture. Brüssel: Tribal Arts.*

CHF 2 000.- / 4 000.-  
(€ 1 250.- / 2 500.-)



284

**284\***  
**TEKE FIGUR**  
Kongo. H 30.5 cm.

*Provenienz: Österreichische Privatsammlung.*

Persönlicher Fetisch, der einst mit „magischen“ Substanzen angefüllt war, so dass er durch Rituale die im Kraftpaket geballten Energien entfalten konnte. Diese materialisierte Schnittstelle zwischen diesseitigen und übernatürlichen Kräften wurde eingesetzt, um das Gute zu fördern und das Negative zu vermindern.

*Literatur: Lehuard, Raoul (1996). Les arts Bateke. Arnouville: Arts d'Afrique Noire.*

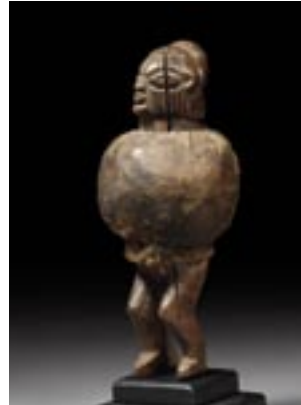
CHF 3 500.- / 5 500.-  
(€ 2 187.- / 3 437.-)



285



286



287



288

**285\***  
**TEKE FIGUR**  
Kongo. H 24 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf. Galerie Visser, Brüssel.*

Vgl. dazu auch Lot 284.

CHF 300.- / 500.-  
(€ 187.- / 312.-)

**286\***  
**TEKE FIGUR**  
Kongo. H 12 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

Schutzfigur, welche durch die Ballung magischer Kräfte die Macht erhält, bestimmte Aufträge zu erfüllen.

*Literatur: Lehuard, Raoul (1996). Les arts Bateke. Arnouville: Arts d'Afrique Noire.*

CHF 200.- / 400.-  
(€ 125.- / 250.-)

**287\***  
**TEKE FIGUR**  
Kongo. H 15.5 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

Vgl. dazu auch Lot 284.

CHF 300.- / 500.-  
(€ 187.- / 312.-)



289

288\*  
**TEKE FIGUR**  
Kongo. H 13 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

Vgl. dazu auch Lot 284.

CHF 200.- / 400.-  
(€ 125.- / 250.-)

289  
**KETE MASKE**  
Kongo. H 48 cm.

*Provenienz:  
Nachlass Schweizer-Amsler, Kastanienbaum.  
Maria Wyss, Basel (1974).*

Vgl. dazu auch Lot 290.

*Vergl.: Kerchache, Jacques (1989). Die Kunst des schwarzen  
Afrika. Verlag Herder: Freiburg in Breisgau, Abb. 743.*

CHF 2 000.- / 4 000.-  
(€ 1 250.- / 2 500.-)



290

290\*  
**KETE MASKE**  
Kongo. H 30 cm.

*Provenienz:  
B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
Duke Museum, Durham, USA. (Inv. Nr. 74 337).  
Galerie Visser, Brüssel.*

*Publiziert:  
Visser, Joris (o. J.). Recent Acquisitions. Brüssel: e-mage, S. 13.*

Die Kete leben im südlichen Kongo und sind eng mit den Kuba verwandt, deren Einfluss auch klar in der formalen Gestaltung ihrer Kunstwerke sichtbar ist.

Die vorliegende Maske stellt eines der zahlreichen Geistwesen der Kuba-Kete dar, welche anlässlich der Beerdigungs-, resp. Initiations-Rituale auftraten. Das Dreiecksmuster wird mit den Hautschuppen des Schuppentiers in Verbindung gebracht, die diagonal verlaufenden Streifen werden als Tränendarstellung interpretiert.

*Literatur: Felix, Marc L. (1987). 100 Peoples of Zaire and their  
Sculpture. Brussels: Tribal Art Press.*

CHF 2 000.- / 4 000.-  
(€ 1 250.- / 2 500.-)





291



292



293

291\*  
**KUBA BECHER**  
Kongo. H 12 cm.

*Provenienz:*  
B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
Johannes Kaddatz, Hamburg.  
Julius Konietzko, Hamburg.  
Laut Sammlungs-Etikette 1918 gesammelt.

Bei diesem fein gestalteten Gefäß handelt es sich wohl um einen so genannten „Vertrauens- oder Freundschaftsbecher“. Bei Zeremonien kamen die Initiierten zusammen und tranken nach vorgeschriebenen Regeln Palmwein. Die verschiedenen Formen der Becher gaben Auskunft über den Initiationsgrad der Mitglieder.

*Literatur:* Robbins, Warren M. / Ingram Nooter, Nancy (1989). *African Art in American Collections*. Washigton: Smithsonian Institution Press.

CHF 1 000.- / 2 000.-  
(€ 625.- / 1 250.-)

292\*  
**KUBA ZEREMONIALGEFÄSS**  
Kongo. H 9.5 cm.

*Provenienz:* B. und R. Schlimper, Düsseldorf.

Vgl. dazu auch Lot 291.

CHF 300.- / 500.-  
(€ 187.- / 312.-)

293  
**KUBA FIGUR**  
Kongo. H 46 cm.

*Provenienz:*  
Nachlass Schweizer-Amsler, Kastanienbaum.  
Galerie Walu, Basel (1964).

Ausdrucksstarke, seltene Figur der Kuba, die über einem gedrungenen Körper zwei ungleich grosse, in die selbe Richtung blickende Köpfe aufweist. Diese ungewöhnliche Darstellung wurde allem Anschein nach anlässlich von zeremoniellen Feierlichkeiten verwendet.

CHF 1 000.- / 2 000.-  
(€ 625.- / 1 250.-)



294

**294\***  
**KUBA TROMMEL**  
Kongo. H 75 cm.

Standtrommel mit reichem, umlaufendem, geometrischem Schnitzdekor und fünf, im Halbreief dargestellten Fingern an der Vorderseite. Die Trommel ruht auf einer runden Mittelsäule und fünf abgeknickten Beinen, die in einer runden Standfläche enden.

Die *Kita* genannte Trommel stammt aus dem Besitz der Königsfamilie des *Nyim* aus Mushenge. Es dürfte sich aller Wahrscheinlichkeit nach um eine Trommel der „societe' guerrière“, der Gesellschaft der Krieger, handeln, welche bei königlichen Festen Verwendung fand.

*Literatur:* Cornet, Joseph-Aurelien (1982).  
*Art Royal Kuba. Milano: Edizioni Sipiel.*

CHF 2 500.- / 4 500.-  
(€ 1 562.- / 2 812.-)



295

**295\***  
**KUBA MASKE**  
Kongo. H 30 cm.

*Provenienz:*  
*B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*  
*Prof. Helmut Gernsheim, Castagnola.*

*Ngady amwaash* Maske aus dem Besitz der königlichen Familie, welche die Schwester und Ehefrau von *Woot*, dem Ahnherrn der Bushong (Herrscherklasse), repräsentiert. Die Bemalung in Form von Dreiecksmustern wird mit den Hautschuppen des Schuppentiers in Verbindung gebracht, während die diagonal verlaufenden Streifen als Tränendarstellung interpretiert werden.

*Literatur:* Cornet, Joseph-Aurelien (1982).  
*Art Royal Kuba. Milano: Edizioni Sipiel.*

CHF 3 000.- / 5 000.-  
(€ 1 875.- / 3 125.-)



296

**296**  
**LULUA FIGUR**  
Kongo. H 14 cm.

*Provenienz:*  
Nachlass Schweizer-Amsler, Kastanienbaum.  
Galerie Walu, Basel (1964).

Persönlicher Fetisch, der durch Rituale und die Anbringung magischer Substanzen seine Magie entfaltete. Diese materialisierte Schnittstelle zwischen diesseitigen und übernatürlichen Kräften wurde eingesetzt, um das Gute zu fördern und das Negative zu vermindern.

*Literatur:* Timmermanns, Paul (1966). *Essay de typologie de la sculpture des Bena Lulua du Kassai (Africa Tervuren 12)*.  
*Tervuren:* Musée Royal de l'Afrique Centrale.

CHF 400.- / 800.-  
(€ 250.- / 500.-)

**297\***  
**SONGE FIGUR**  
Kongo. H 21 cm.

*Provenienz:* B. und R. Schlimper, Düsseldorf.

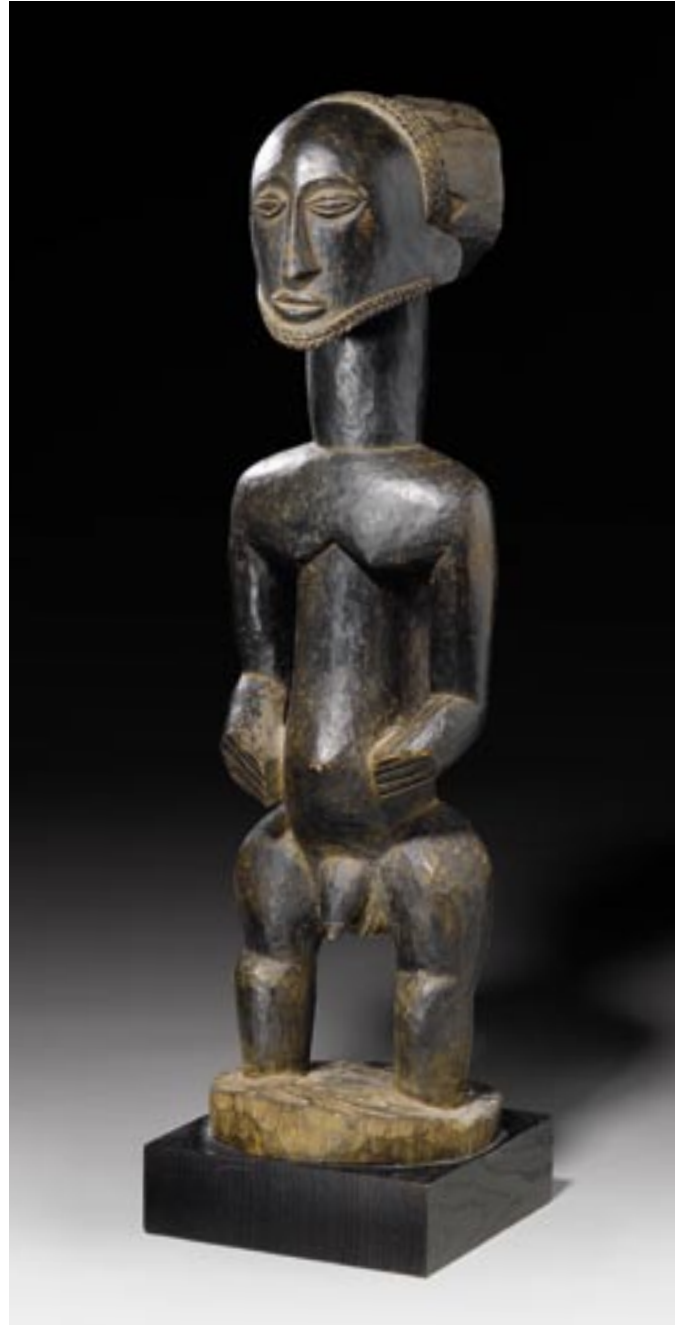
Persönliche *Mankishi*-Schutzfiguren dieser Art waren gewissermassen Miniaturen der wesentlich grösseren Fetischfiguren und konnten so von ihren Besitzern überall hin mitgenommen werden. Ihre Macht, bestimmte Aufträge zu erfüllen, erhielten sie durch die Ballung magischer Kräfte sowie durch die angebrachten magischen organischen Substanzen.

*Literatur:* Hersak, Dunja (1985). *Songye, Masks and Figure Sculpture*. London: Ethnographica.

CHF 200.- / 400.-  
(€ 125.- / 250.-)



297



298

**298**  
**HEMBA FIGUR**  
Kongo. H 71.5 cm.

*Provenienz:*  
Schweizer Privatsammlung.  
Hans Hess, Basel.

Ruhe ausstrahlende und zugleich Respekt einflössende, männliche Porträtfigur, durch die sich die Besitzer mit dem idealistisch dargestellten Vorfahren in Verbindung setzten, um von ihm Schutz für ihre Familie und ihre Güter zu erbitten. Die mächtige Skulptur wurde in einem Schrein aufbewahrt, der mehrere Figuren beherbergen konnte.

*Literatur:* Neyt, François (1975). *Approche des Arts Hamba*. Villiers-le-Bel: Arts d'Afrique Noire.

CHF 4 000.- / 6 000.-  
(€ 2 500.- / 3 750.-)





299

299  
**SONGE FIGUR**  
Kongo. H 28 cm.

*Provenienz:*  
Nachlass Schweizer-Amsler, Kastanienbaum.  
Galerie Walu, Basel (1964).

Vgl. dazu auch Lot 297.

CHF 2 000.- / 3 000.-  
(€ 1 250.- / 1 875.-)



300

300  
**SONGE FIGUR**  
Kongo. H 47.5 cm.

*Provenienz:*  
Nachlass Schweizer-Amsler, Kastanienbaum.  
Galerie Walu, Basel (1964).

Vgl. dazu auch Lot 297.

*Literatur:* Hersak, Dunja (1985). *Songye.*  
*Masks and Figure Sculpture.* London: Ethnographica.

CHF 1 000.- / 2 000.-  
(€ 625.- / 1 250.-)



301

301\*  
**SONGE MASKE**  
 Kongo. H 45 cm.

Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.

Weibliche Maske des *bwadi ba kifwebe* Geheimbundes. Alle äusseren Merkmale der Darstellung, wie z.B. das grafische Rillendekor oder der dominante Mund, werden mit verschiedenen Tieren in Verbindung gebracht (unter anderem dem Zebra, dem Löwen, der Antilope, dem Vogel und dem Krokodil). Die weisse Farbe steht für positive Merkmale wie Ernährung, Fruchtbarkeit und Freude. Schwarz steht für untergründige, magische Kräfte wie Zauberei und Hexerei, während Rot Mut, Stärke und Gefahr versinnbildlicht.

Solche Masken verkörperten einen Geist, wurden mit einem geflochtenen Kostüm und einem langen Bart aus *Raphia* getragen und tanzten an verschiedenen Zeremonien, um die gesellschaftliche Ordnung im Dorf zu sichern.

Literatur: Hersak, Dunja (1986). *Songye*.  
 London: *Ethnographica LTD.*

CHF 2 000.- / 4 000.-  
 (€ 1 250.- / 2 500.-)

302\*  
**SONGE FIGUR**  
 Kongo. H 72 cm.

Provenienz:  
 B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
 Hans Petereit, Köln.

Ausgesprochen kraftvolle, ausdrucksstarke Figur, die in ihrer Erscheinungsweise auf eine monumentale Wirkung abzielt. Ihre kühne Konzeption ist ein elegantes Beispiel für das afrikanische Kunstschaffen, wenn es darum geht, naturalistisches Gestalten mit abstraktem harmonisch zu verbinden.

Es handelt sich dabei um ein besonders gelungenes Exemplar der *minkisi* Zauberfiguren (Singular *nkisi*). Diese Figuren gewährten Schutz vor Krankheiten, Unfruchtbarkeit und anderem Unheil und konnten beispielsweise auch bei ungeklärten Verbrechen Hilfe leisten. Dies vermochten sie durch geballte Kräfte, die sie gespeichert in Form von allerlei magischen Substanzen auf sich tragen. Diese Kräfte konnten bei rituellen Zeremonien und Besprechungen entladen und für die Besitzer nutzbar gemacht werden.

Die häufiger anzutreffenden, kleineren Ausführungen dieses Figurentyps hatten privaten Charakter und waren im Besitz von einzelnen Personen oder einem Haushalt. Im Gegensatz dazu stehen die seltenen, grossen Darstellungen - zu denen auch das vorliegende Stück gehört - die im Dienst einer ganzen Gemeinschaft standen und ihre magische Wirkung für zahlreiche Personen und Familien einsetzten. Dafür erhielten die Figuren zahlreiche Opfer und Aufmerksamkeiten in Form von Nahrung, Einölungen und Waschungen und wurden in einer eigens für sie errichteten Hütte aufbewahrt. Es konnte auch vorkommen, dass sie bei drohender Gefahr an Stäben, die ihnen unter beide Arme geschoben wurden, durch das Dorf getragen wurden, um den von aussen eindringenden, Unheil bringenden Mächten durch ihre eigenen Kräfte Einhalt zu gebieten.

Für den *nganga* genannten Ritualkundigen, der diese Zauberfiguren herstellte und sie mit ihren Kräften versah, war deswegen eine exakte, fein ausgeführte Erscheinungsform weniger wichtig als vielmehr die Wirkungskraft der Figur, ihre Funktionalität. Gerade dieses Rohe und urtümlich Anmutende der nicht geglätteten beziehungsweise polierten Oberflächen dieser expressiven Stücke inspirierte zahlreiche moderne Künstler für ihre eigenen Arbeiten (zB. Georg Baselitz oder Günther Uecker).

Literatur:  
 Hersak, Dunja (1985). *Songye. Masks and Figure Sculpture*.  
 London: *Ethnographica*.

CHF 20 000.- / 30 000.-  
 (€ 12 500.- / 18 750.-)







306



303

303  
**LUBA FIGUR**  
Kongo. H 27 cm.

*Provenienz:*  
*Nachlass Schweizer-Amsler, Kastanienbaum.*  
*Maria Wyss, Basel (1964).*

Vgl. dazu auch Lot 306.

CHF 1 500.- / 2 500.-  
(€ 937.- / 1 562.-)

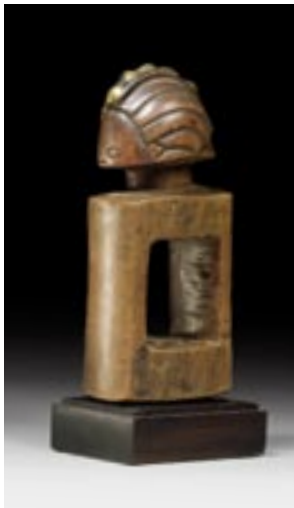
304\*  
**LUBA ORAKELGERÄT**  
Kongo. H 12 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

Anlässlich von Divinations-Ritualen fungierten solche Geräte als physische Schnittstelle zwischen dem Wahrsager und seinem Kunden. Beide steckten, sich gegenüber sitzend, Zeige- und Mittelfinger in die Öffnung des Reibeorakels und vollführten damit kreisende Bewegungen über dem Boden oder auf einer Unterlage. Die spirituellen Berater des Heilers manifestierten dann ihre Antworten auf gestellte Fragen durch Steuerung des Orakelgerätes. Die angeschnitzten Köpfe solcher *Katatora* genannten Orakelgeräte stellten meist das „Porträt“ eines bekannten Wahrsagers dar.

*Literatur: Roberts, Mary / Roberts, Allen F. (1996). Memory. Luba Art and the Making of History. New York: Prestel.*

CHF 300.- / 500.-  
(€ 187.- / 312.-)



304



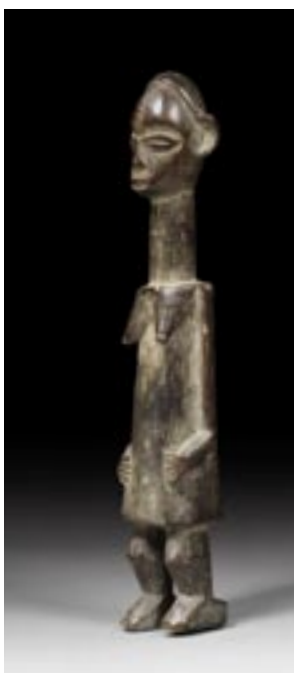
305

305\*  
**LUBA WÜRDESTAB**  
Kongo. H 67 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

*Literatur: Roberts, Mary / Roberts, Allen F. (1996). Memory. Luba Art and the Making of History. New York: Prestel.*

CHF 500.- / 1 000.-  
(€ 312.- / 625.-)



307

306\*  
**LUBA FIGUR**  
Kongo. H 13 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

Persönlicher Fetisch, der durch Rituale seine Magie entfaltete. Diese materialisierte Schnittstelle zwischen diesseitigen und übernatürlichen Kräften wurde eingesetzt, um das Gute zu fördern und das Negative zu vermindern.

*Literatur: Roberts, Mary / Roberts, Allen F. (1996). Memory. Luba Art and the Making of History. New York: Prestel.*

CHF 200.- / 400.-  
(€ 125.- / 250.-)

307\*  
**NGBAKA FIGUR**  
Kongo. H 23 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

Vgl. dazu auch Lot 306.

CHF 200.- / 400.-  
(€ 125.- / 250.-)



308

308\*

**NGBAKA MASKENPAAR**

Kongo. H 25 cm und 27 cm.

*Provenienz: Österreichische Privatsammlung.*

Masken aus dem Initiations-Bund, die der Gemeinschaft Schutz vor missgünstigen Kräften boten und anlässlich verschiedenster Feierlichkeiten auftraten.

*Literatur: Felix, Marc L. (1987). 100 Peoples of Zaire and their Sculpture. Brussels: Tribal Art Press.*

CHF 7 000.- / 10 000.-  
(€ 4 375.- / 6 250.-)

309

**SALAMPASU MASKE**

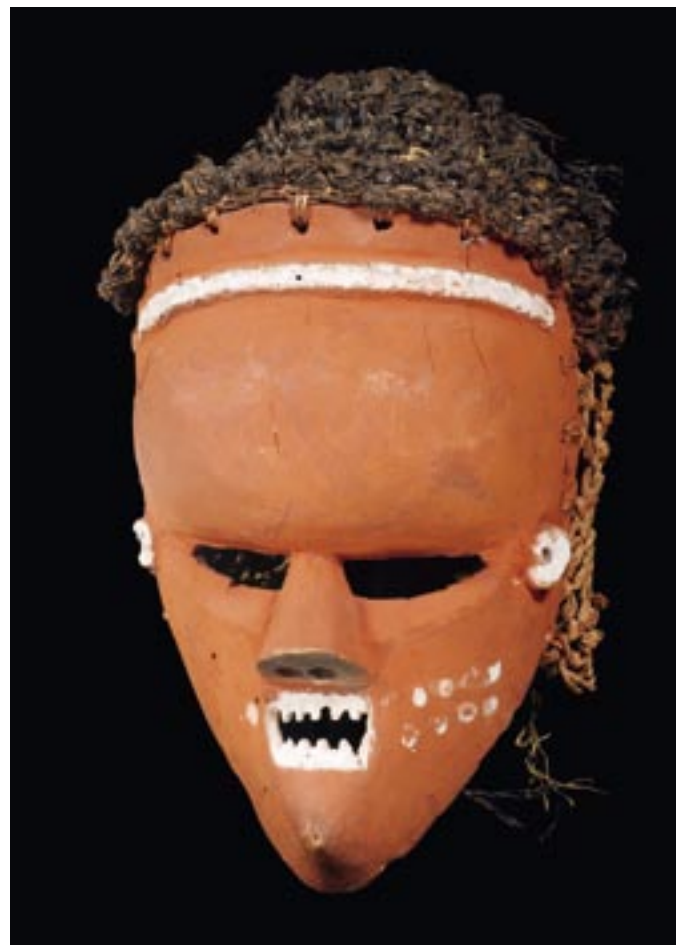
Kongo. H 25.5 cm.

*Provenienz:*

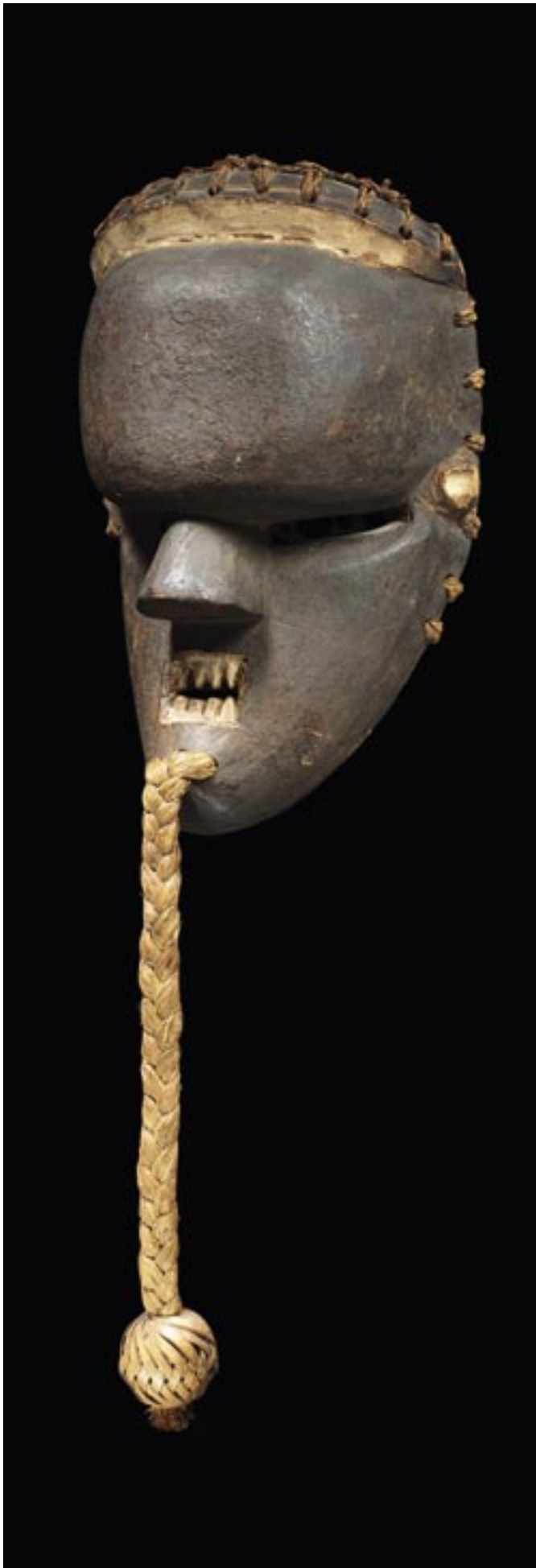
*Nachlass Schweizer-Amsler, Kastanienbaum.  
Galerie Walu, Basel (1963).*

Vgl. dazu auch Lot 310.

CHF 2 000.- / 3 000.-  
(€ 1 250.- / 1 875.-)



309



310



313



314

310\*  
**SALAMPASU MASKE**  
Kongo. H 33 cm.

*Provenienz:*  
B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
Sotheby's, Mai 2001, New York.  
Afrika Museum, Berg en Dal.

Die Salampasu, ein kriegerisches und als furchtlos bekanntes Volk, leben im Süden Kongos. Ihre charakteristische Eigenschaft widerspiegelte sich oft in der aggressiven Ausdrucksweise ihrer bekannten, äusserst suggestiven Masken. Typisch für ihre Formensprache sind die vorgewölbte Stirn, die dreieckige Nase und der quadratische Mund.

Knaben wurden im *Mungongo*-Bund schrittweise in den Kriegerbund eingeführt. Jede abgeschlossenen Stufe dieser Initiation wurde mit der Übergabe einer persönlichen Maske beendet, die dem Besitzer Zugang zur nächsten Stufe der Ausbildung ermöglichte. *Kasangu* Masken wie die angebotene zeichneten eine frühe Rangstufe aus - mit Kupfer beschlagene Masken eine spätere.

*Literatur:* Phillips, Tom (1996). *Afrika. Die Kunst eines Kontinents*. München: Prestel.

CHF 6 000.- / 10 000.-  
(€ 3 750.- / 6 250.-)





311

311  
**LWALWA MASKE**  
Kongo. H 35.5 cm.

*Provenienz: Schweizer Privatsammlung.*

Lwalwa Masken zeichnen sich durch grosse plastische Kraft und bemerkenswerte Abstraktion aus. Sie wurden wohl von Mitgliedern der *Bangongo*-Gesellschaft getanzt, die für die Initiation und Beschneidung der Jugendlichen verantwortlich waren.

Zu ihren Funktionen gehörte das Besänftigen von Geistern oder der Auftritt bei Begräbnisfeierlichkeiten von wichtigen Persönlichkeiten ebenso wie das Bitten um Jagdglück. Diese Masken tanzten nur während der Nacht, damit sie Frauen keinen Schaden zufügen konnten.

*Literatur: Timmermans, Paul (1967). Les Lwalwa. Tervuren: Tiré-à-part d' Afrika. XIII-1967-3/4.*

CHF 4 000.- / 8 000.-  
(€ 2 500.- / 5 000.-)

312\*  
**LWALWA MASKE**  
Kongo. 37 cm.

*Provenienz: Österreichische Privatsammlung.*

Vgl. dazu auch Lot 311.

CHF 4 000.- / 6 000.-  
(€ 2 500.- / 3 750.-)



312

313\*  
**LWALWA ORAKELGERÄT**  
Kongo/Angola. H 11 cm.

*Provenienz:  
B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
K. Redlich, Düsseldorf.*

*Kashita* genanntes Reibeorakel, bei dem die Figur auf der Unterlage gerieben wurde, um u.a. die Zukunft zu deuten. Lokal konnte es auch zur Wahrheitsfindung verwendet werden - der Wahrsager bestrich dafür die Reibflächen mit Öl oder Harz, rieb sie gegeneinander und drehte dann das Orakelgerät um. blieb die Figur an ihrem Rahmen haften, so war die Unschuld des Verdächtigen bewiesen, fiel sie herunter, war er schuldig.

*Literatur: Pemberton III, John (2000). Insight and Artistry in African Divination. Washington: Smithsonian Institution Press.*

CHF 300.- / 500.-  
(€ 187.- / 312.-)

314\*  
**LWALWA ORAKELGERÄT**  
Kongo. H 14.5 cm.

Vgl. dazu auch Lot 313.

CHF 600.- / 800.-  
(€ 375.- / 500.-)



315  
**CHOKWE MASKE**

Kongo. H 96 cm.

*Provenienz: Schweizer Privatsammlung, 1950er Jahre.*

Die *Chikunza*-Maske stellt eine Heuschrecke dar und repräsentiert einen Ahnen, der die *mukanda*-Knabeninitiation behütete. Als zentrale Figur, die von den ranghöchsten Initiierten getanzt wurde, beschwor sie Jagdglück und Fruchtbarkeit.

*Literatur: Jordán, Manuel (1998). Chokwe. München: Prestel.*

CHF 5 000.- / 10 000.-  
(€ 3 125.- / 6 250.-)

316\*  
**CHOKWE FIGUR**

Angola/Kongo. H 91 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

Ausserordentlich grosse Schreinfigur der Chokwe, welche die Kraft und die Fruchtbarkeit der weiblichen Ahnen repräsentiert.

*Literatur: Jordán, Manuel (1998). Chokwe. München: Prestel.*

CHF 5 000.- / 10 000.-  
(€ 3 125.- / 6 250.-)

317\*  
**CHOKWE FIGUR**

Angola/Kongo. H 19 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

Persönliche Schreinfigur, die für Kraft und Wohlergehen sorgte.

*Literatur: Jordán, Manuel (1998). Chokwe. München: Prestel.*

CHF 100.- / 300.-  
(€ 62.- / 187.-)  
Siehe Abb. S. 93

318\*  
**CHOKWE FIGUR**

Angola/Kongo. H 29.5 cm.

*Provenienz:  
B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
Adrian Schlag, Köln.*

Der Symbolgehalt solcher *Kaponya wa Pwo nyi mwanenji* genannter Mutter-Kind-Darstellungen lässt sich auch in der neueren Forschung nicht mit letzter Gewissheit erschliessen. Sie werden zumeist im Zusammenhang mit Fruchtbarkeit und Mutterwürde interpretiert. Die Mutterfigur symbolisiert demnach die mythische Urahnin und das Kind repräsentiert die Nachfahren: Die Beziehung zwischen Mutter und Kind steht also im übertragenen Sinne auch für die der Ahnen zur ihrer Nachkommenschaft.

*Literatur: Jordán, Manuel (1998). Chokwe. München: Prestel.*

CHF 1 000.- / 2 000.-  
(€ 625.- / 1 250.-)



316



318





319

319\*

**LUNDA FIGUR**

Kongo/Angola. H 57 cm.

*Provenienz:*

*B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

*Gerhard de Vos, Dormagen.*

Männliche Schreinfigur aus dem Ahnenkult.

*Literatur: Felix, Marc L. (1987). 100 Peoples of Zaïre and their Sculpture. Brüssel: Tribal Arts.*

CHF 3 000.- / 5 000.-  
(€ 1 875.- / 3 125.-)



320

320\*

**LUNDA FIGUR**

Kongo/Angola. H 58 cm.

*Provenienz:*

*B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

*Gerhard de Vos, Dormagen.*

Weibliche Schreinfigur aus dem Ahnenkult.

*Literatur: Felix, Marc L. (1987). 100 Peoples of Zaïre and their Sculpture. Brüssel: Tribal Arts.*

CHF 3 000.- / 5 000.-  
(€ 1 875.- / 3 125.-)

321\*

**XINGES MASKE**

Angola/Kongo. H 24 cm.

*Provenienz:**B. und R. Schlimper, Düsseldorf.**Pierre Darteville, Brüssel.**Günter Christmann, Hannover.*

*Mukishi wa Mwana Pwo* genannte Gesichtsmaske, die eine anmutige, junge und fruchtbare Frau verkörpert. Sie wurde von Männern unter anderem am Schluss der *mukanda* genannten Initiationszeremonien für Fruchtbarkeit getanzt.

*Literatur: Jordán, Manuel (1998). Chokwe. München: Prestel.*

CHF 500.- / 1 000.-  
(€ 312.- / 625.-)



321

322\*

**GIRYAMA PFAHLFIGUR**

Kenia. H 134 cm.

*Provenienz:**B. und R. Schlimper, Düsseldorf.**Gerhard de Vos, Dormagen.*

Die *Giryama*, welche ursprünglich aus Somalia kamen und heute parallel zum Küstenverlauf auf den Hügeln Kenias ansässig sind, besitzen eine soziale, politisch-religiöse Organisation, die auf eng untereinander verbundenen Klans und auf einem System von Altersklassen basiert.

Bekannt sind die *Giryama* für die brettförmigen Gedenkpfähle mit reicher Kerbschnittornamentik und vollplastischen Köpfen, die einflussreiche ältere Männer und Heilerinnen porträtierten. Diese Skulpturen wurden entweder dem Sonnenaufgang zugewandt am Kopfende der Gräber oder in den früheren Wohnhütten der Verstorbenen innerhalb oder ausserhalb des heiligen Bezirks aufgestellt. Die Denkmäler waren ausserordentlich geheim und vermutlich nicht einmal allen Stammesmitgliedern zugänglich.

Die hier zum Kauf angebotene Skulptur ist ein begehrenswertes Beispiel für die Verschmelzung von abstrakter afrikanischer Kunst mit orientalischen Elementen, ohne dass dabei die für Naturreligionen charakteristische Kraft verloren gegangen wäre. Der würdige Ausdruck der Bildwerke verweist auf die Seelengrösse der dargestellten Person, die Trauer und die Feierlichkeit. Es ist deshalb auch nicht weiter verwunderlich, dass sich namhafte Künstler wie Wifredo Lam, Roberto Matta oder Pablo Picasso Anfang des 20. Jh. von diesen erstaunlichen formalen Erfindungen wesentlich haben inspirieren lassen.

*Literatur: Kerchache, Jacques (1988). Die Kunst des schwarzen Afrika. Freiburg im Breisgau: Herder.*

CHF 3 000.- / 6 000.-  
(€ 1 875.- / 3 750.-)



322



323

323\*  
**KEWERE PFOSTEN**  
Tansania. H 182 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

Mittelpfosten einer Mädchen-Initiationshütte.

*Literatur: Jahn, Fred (1994). Tansania.  
Berlin: Haus der Kulturen der Welt.*

CHF 3 000.- / 5 000.-  
(€ 1 875.- / 3 125.-)

324\*  
**ZARAMO PFAHLFIGUR**  
Tansania. H 75 cm.

*Provenienz:  
B. und R. Schlimper, Düsseldorf.  
Gerhard de Vos, Dormagen.*

In den Boden eingelassen, markierten solche Rumpffiguren die Grabstätten wichtiger Ahnen.

*Literatur: Felix, Marc L. (1990). Mwana Hiti.  
München: Fred Jahn.*

CHF 1 000.- / 2 000.-  
(€ 625.- / 1 250.-)



324



325\*

**ZARAMO KALEBASSE**

Tansania. H 20 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

Medizinal- und Schminkgefäß mit figürlichem Stöpsel aus Holz.

*Literatur: Felix, Marc L. (1990). Mwana Hiti. München: Fred Jahn.*CHF 200.- / 400.-  
(€ 125.- / 250.-)

325



326

326\*

**ZARAMO KALEBASSE**

Tansania. H 20 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf. Galerie Heubel, Köln.*

Vgl. dazu auch Lot 325.

CHF 200.- / 400.-  
(€ 125.- / 250.-)

327



328

327\*

**ZARAMO KALEBASSE**

Tansania. H 21 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf. Galerie Heubel, Köln.*

Vgl. dazu auch Lot 325.

CHF 200.- / 400.-  
(€ 125.- / 250.-)

328\*

**ZARAMO FIGUR**

Tansania. H 11 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

*Mwana hiti* genannte Skulptur, welche während der Initiation der Mädchen als ständige Begleiterin liebevoll umsorgt wurde. Die Rumpffiguren wurden danach von den initiierten Frauen weiterhin meist an einer Halsschnur getragen und gepflegt, um z.B. die Fruchtbarkeit zu steigern.

*Literatur: Felix, Marc L. (1990). Mwana Hiti. München: Fred Jahn.*CHF 150.- / 300.-  
(€ 93.- / 187.-)

329



330

329\*

**ZARAMO FIGUR**

Tansania. H 14.5 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

Vgl. dazu auch Lot 328.

CHF 150.- / 300.-  
(€ 93.- / 187.-)

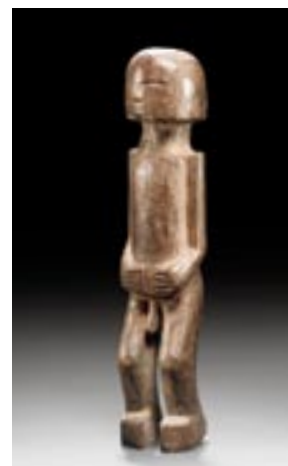
330\*

**ZARAMO FIGUR**

Tansania. H 11.5 cm.

*Provenienz: B. und R. Schlimper, Düsseldorf.*

Vgl. dazu auch Lot 328.

CHF 150.- / 300.-  
(€ 93.- / 187.-)

317

